

Himmel & Erde

Gemeindezeitung für den Wilmersdorfer Süden

November 2018 • 14. Jahrgang • Nr. 9

Was willst du, dass ich dir tue?





Liebe Leserinnen und Leser!



Inhalt

Sag mir, was ich Dir tun soll	3
Kriegerdenkmäler	4-5
Beratung	6
Zur theologiegeschichtlichen Bedeutung Friedrich Schleiermachers	7-8
Schleiermacher in seiner Zeit ...	9
Ökumene	11
Was-Wann-Wo?	12-13
Lesetipp	14
Kulinarisches	14
Kirchenmusik	15
Kirchenkreis	17
Gottesdienste	19-20
Alt-Schmargendorf	21-23
Grunewald	25-27
Kreuz.....	28-31
Linden	32-35
Gemeinsames	36

Was willst du, dass ich dir tue? Eine klare und direkte und auch persönliche Frage, die eine ebensolche Antwort erfordert. Kein Rumeiern, kein Lavieren, keine falsche Bescheidenheit oder Höflichkeit. Hier will einer wissen, was Sache ist.

Jesus stellt diese Frage dem blinden Bartimäus (Markus 10,51), nachdem dieser so lange und so laut nach ihm geschrien hat, dass Jesus gar nicht anders konnte als stehen zu bleiben. „Rabbuni, dass ich sehend werde“, antwortet ihm Bartimäus – und offenbart damit, dass er längst sehen kann, zwar nicht mit den Augen, aber mit dem Herzen. Er hat das Entscheidende gesehen, hat das Wesentliche erkannt: Er hat Gott erkannt, in Jesus. Nach Gott in Jesus schreit er, und Gott in Jesus wendet sich ihm zu, eben mit dieser Frage: „Was willst du, dass ich dir tue?“

Es ist gar nicht so einfach, so eine Frage zu stellen. Dazu braucht es Mut: Zum einen, den Anderen so klar und direkt und persönlich zu fragen. Wer weiß, was da für eine Antwort kommt. Ob man die aushalten kann? Zum anderen, sich selbst so in die Frage einzubringen. Jesus fragt eben nicht: „Kann man helfen?“, sondern er sagt „ich“, verknüpft die Frage mit sich als Person, setzt sich selbst in eine Beziehung zu Bartimäus, nimmt sich selbst in die Verantwortung, bei der Bartimäus ihn nun behaften kann.

„Was willst du, dass ich dir tue?“ Stellt Gott uns diese Frage auch? Üblicherweise geraten wir nicht in Situationen wie Bartimäus, bei dem auf einmal der Herr vorbeikam. Vielleicht fragt Gott uns aber trotzdem in Gestalt anderer Menschen. Und ich glaube, dass diese Frage von Gott auch generell an uns gerichtet ist, sozusagen immer im Raum steht, ohne dass jemand sie explizit aussprechen müsste. Ich glaube, dass Gott immer wissen möchte, was wir gerade wollen, dass er uns tun soll. Unsere Antworten sind gefragt, am besten klar und direkt und persönlich. Gott kann das aushalten.

Ich grüße Sie herzlich,
Ihre Pfarrerin
Valeska Basse

Monatsspruch November 2018

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Offb 21,2 (L)

Impressum

Redaktion

Himmel & Erde ☎ 82 79 22 41
✉ Johannsberger Str. 15a, 14197 Berlin

- **Koordination**
Jens-Uwe Krüger
koordination@himmelunderde.net
- **Themenredaktion**
Andreas Groß (V.i.S.d.P.)
themenredaktion@himmelunderde.net
- **Layout**
Peter Thoellde, Thomas Herold
- **Lesertelefon**
Bettina Schwietering-Evers ☎ 82 79 22 32

Lokalredaktionen

- **Alt-Schmargendorf**
Valeska Basse ☎ 81 82 69 86
alt-schmargendorf@himmelunderde.net
- **Grunewald**
Jochen Michalek ☎ 89 73 33 44
Grunewald@himmelunderde.net
- **Kreuz**
Andreas Groß ☎ 82 79 22 79
kreuz@himmelunderde.net
- **Linden**
Monika Grüner ☎ 89 74 66 69
linde@himmelunderde.net

Bildredaktion

Elmar Kiltz, ✉ Koenigsallee 80, 14193 Berlin
bildredaktion@himmelunderde.net

Anzeigen

Auftragsannahme
anzeigen@himmelunderde.net

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Dezember/Januar-Ausgabe ist der 1. November 2018.

Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 9.000 Ex.



Sag mir, was ich Dir tun soll

Von Bettina Schwietering-Evers

Die Dame mir gegenüber ist fassungslos. „Wie kann man so etwas tun?“ fragt sie kopfschüttelnd. Und unter Tränen spricht sie weiter: „Wünscht die mir doch einen *schönen* Tag! Einen *schönen* Tag! Als ob ich noch *schöne* Tage hätte! Was soll denn da noch *schön* sein? Nichts ist mehr *schön*, seit ich allein bin!“

Vielleicht hatte die Nachbarin es in völliger Gedankenlosigkeit gesagt, als eine Art Grußfloskel, ein leichthin geäußerter Wunsch, auf halber Treppe, im Vorbeigehen. Oder sie hat es wirklich ernst gemeint und von Herzen gewünscht, dass dieser Tag der noch immer in Trauer gehenden Nachbarin etwas *Schönes* bringe. Vermutlich wollte sie sich weder lustig machen, noch wollte sie verletzen. Und doch hatte sie bei der anderen ins Zentrum des Schmerzes getroffen.

In der Regel wissen wir so wenig von unserem Gegenüber. Wir wissen nicht, was ihn oder sie gerade umtreibt, was ihn bewegt, in welcher Gemütsverfassung sie sich gerade befindet. Und selbst wenn wir im regen Austausch miteinander sind, einander viel und häufig sehen, gar den Alltag miteinander teilen: Wie es da drin aussieht – wir können es allenfalls ahnen. Und dann sagen wir Dinge, überlegen uns Aktionen, tun und reden, wie wir es uns so denken und wie wir vermuten, wie es wohl gut für den anderen sein könnte. Die Trefferquote ist in der Regel gering. Und dann fühlt der andere sich nicht verstanden oder sogar verletzt, zieht sich (noch mehr) zurück oder wendet sich ab.

Aus der Seelsorge und aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwer es ist, am Leben „der Anderen“ teilzunehmen, wenn man in irgendeiner Weise meint, hinausgefallen zu sein aus dem „normalen Leben“. Das kann durch Krankheit oder Unfall geschehen, durch einen Todesfall oder schlicht durch Älterwerden und die Tatsache, nicht mehr so viel leisten zu können. Äußerlich mag das unter Umständen kaum erkennbar sein. Da wirken wir

„wie immer“. Doch der eigene Film im eigenen Kopf zählt. Und der ist gut besetzt, die Rollen sind eingeübt und kennen ihren Text: Ich bringe meine Leistung nicht. Es ist niemand da, für den ich noch etwas tun kann. Alle haben gute Zeit – nur ich nicht. Diese Gesellschaft hat keinen Platz für Menschen wie mich. Ich bin nicht wichtig, niemand kümmert sich um mich und wenn, tun sie immer nur das Falsche. Zum Beispiel wünschen sie mir einen „*schönen* Tag“ ...

Dieses Gedanken-Karussell macht einsam und unglücklich. Und zwar nicht nur die Betroffenen. Auch ihr Umfeld. Denn es gibt viele Men-

nen? – Was täte Dir gerade gut? – Welche Sätze möchtest Du hören? – Wie wäre Dein Umfeld, wenn es ein gutes wäre? Und: Wenn eine Fee käme und machte alles wieder gut – was genau hätte sie gemacht?“ Sag mir, was ich Dir tun soll. Ich weiß es doch nicht. Ich kann es vermuten, kann es ahnen, kann etwas auf gut Glück versuchen. Aber die Wahrscheinlichkeit danebenzuliegen ist groß.

„Immer nur lächeln und immer vernügt, immer zufrieden, wie’s immer sich fügt“, singt Prinz Sou-Chong und zeigt auf sein Herz: „Doch wie es da drin aussieht, geht niemand was an.“ So geht es in der Operette „Land des Lächelns“ von Franz Lehár: Der schöne Schein muss gewahrt bleiben – über alle Unglücke hinweg.

Das mag Stoff für Operetten sein.



schen, die eigentlich gerne nach ihren Nachbarn schauen und die ihrem Gegenüber ein freundliches und hilfreiches Gegenüber sein wollen. Was also tun?

Eben genau das: Fragen! „Was kann ich für Dich / Sie tun? – Wie kann ich helfen? – Sag mir, was ich Dir tun soll.“ Und nicht locker lassen: „Wo genau steckst Du gerade fest? – Wo kommst Du nicht weiter? – Was ist gerade das größte Problem? – Mit welchem Problem wollen wir begin-

Unsere Lebenszeit aber ist zu wertvoll für solch dumme Weisheiten. Im Gegenteil: In allem Unglück gilt es, einander nicht alleinzulassen. Das gilt es zu wahren. Und ein Land des Lächelns gibt es durchaus auch unter Tränen. Also: Sag mir, was ich Dir tun soll!

Bettina Schwietering-Evers ist Pfarrerin in der Lindenkirche



Kriegerdenkmäler:

Monumentales Gefallenengedenken in der modernen deutschen Geschichte

Von Wolfgang Kruse

Der Tod im Krieg ist in der Moderne seit der Französischen Revolution sowohl erklärungsbedürftig als auch erinnerungswürdig geworden: als ein gewaltsamer Tod, der nicht mehr in erster Linie Landsknechte betraf, sondern Bürger, die als freiwillige oder wehrpflichtige Soldaten für Nation und Staat in den Krieg gezogen waren und dabei ihr Leben verloren hatten. An die „Gefallenen“, wie sie nun verklärend genannt wurden, zu erinnern, wurde so nicht nur zu einer Angelegenheit privater Trauer, sondern auch des öffentlichen Gedenkens. Damit war zugleich eine starke Tendenz verbunden, das kriegerische Engagement der Toten zu heroisieren und für eine Sinnstiftung des Krieges zu nutzen. Im Mittelpunkt stand dabei der oft verklärte Einsatz des Lebens für die Nation. Wichtig für die Ideologisierung des Soldatentodes waren auch die Kirchen und Konfessionen, die traditionell für Grablegung und Erinnerung der Toten zuständig waren und im Säkularisierungsprozess des 19. Jahrhunderts insbesondere im Protestantismus enge Verbindungen mit Staat und Nation eingingen.

Ein zentraler Ausdruck des modernen Gefallenenkults waren die Kriegerdenkmäler, die seit dem 19. Jahrhundert in wachsender Zahl errichtet wurden. Hatte man sich seit den napoleonischen Kriegen, von wenigen Ausnahmen wie dem Berliner „Kreuzbergdenkmal“ abgesehen, zuerst mit Gedächtnistafeln in Gemeinde- und Regimentskirchen begnügt, so kam es im Gefolge der Reichsgründungskriege der Jahre 1864-1870/71 zu einer Flut von Denkmalsstiftungen in fast allen Städten und Gemeinden des neu gegründeten Deutschen Kaiserreichs. Diese erste Phase des monumentalen Gefallenenkults wurde getragen von einer bürgerlich geprägten Bewegung, in der sich Honoratioren, patriotische Vereine und Kirchenvertreter für die Errichtung von zumeist lokalen Kriegerdenkmälern zusammenfanden.

Bei den Denkmälern lassen sich zwei Grundtypen unterscheiden: Wo die Finanzmittel dies möglich machten, wurden wie in Berlin auf öffentlichen Plätzen Siegesäulen errichtet, die den militärischen Sieg als Grundlage der Reichsgründung feierten; die toten Soldaten rückten dabei an den Rand und gingen als sinnhafte Opfer im Kampf „Mit Gott für König und Vaterland“ auf, wie die preußische Kriegsparole gelautet hatte. Ärmere Gemeinden errichteten kleinere Denkmäler, die oft auf von den Kirchengemeinden zur Verfügung gestellten Plätzen in Nähe der Gotteshäuser errichtet wurden. Diese Denkmäler boten mehr Raum für eine christlich eingebundene Trauer, doch auch sie feierten mit sinnstiftenden Bibelzitate, Eichenlaub und Kaiserkrone den militärischen Sieg und die Gründung des Kaiserreichs. Das taten auch die Redner, die bei den Einweihungsfesten die Reichsgründung als Höhepunkt deutscher Nationalgeschichte würdigten und der Trauer um die Gefallenen dabei wenig Raum ließen.

Die zweite Phase des monumentalen Gefallenenkults nach dem Ende des Ersten Weltkriegs stand im Zeichen der Niederlage. Doch obwohl

es nun keine Erfolge zu feiern gab, blieben die Kriegerdenkmäler überwiegend Orte der Sinnstiftung, ja der Heroisierung des Soldatentodes. Vor dem Hintergrund von etwa 2 Millionen toter deutscher Soldaten stieg nun der ‚feldgraue‘ Soldat auf den Sockel der Denkmäler, die in noch weit größerer Zahl nicht nur von Gemeinden, sondern auch von vielfältigen gesellschaftlichen Gruppen errichtet wurden: als heroisch kämpfender, sterbender oder auch toter, auf seine Wiedererweckung wartender Garant für einen nationalen Wiederaufstieg des deutschen Volkes. Auf das „deutsche Ostern“ der Niederlage sollte, wie es in den Einweihungs- und Volkstrauertagsreden nicht nur der Pfarrer vielfach hieß, ein „deutsches Pfingsten“ folgen.

Das soldatische Engagement bis in den Tod fand in der plastischen Gestaltung auch indirekte Würdigungen: Schlafende Löwen symbolisierten die nur ruhende Kraft des deutschen Soldatentums; besonders in katholischen Gegenden wurde der drachentötende Erzengel Michael zum Symbol des gerechten Krieges. Eine besondere Rolle spielte ferner das immer wieder beschworene Opfer auf dem Altar des Vaterlandes, gestaltet mit Feuerschalen und altarartigen Steinblöcken. Das bedeutendste Denkmal dieser Art in der Weimarer Republik war die von Heinrich Tes-





senow im Innenraum umgestaltete „Neue Wache“ Schinkels im Stadtzentrum von Berlin „Unter den Linden“, die 1931 als preußisches Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs eingeweiht wurde. Diese vom sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Otto Braun angeregte Stiftung unterschied sich zweifellos von den zumeist martialischen Kriegerdenkmälern der Zeit. Doch mit dem von oben beleuchteten, silbern schimmernden Eichenkranz auf schwarzem Altar im Zentrum des Innenraums blieb auch sie letztlich der Sinnstiftung des Soldatentodes verhaftet und konnte nach der nationalsozialistischen Machtergreifung problemlos weiter für die massenwirksame Inszenierung des Gefallenengedenkens am nunmehrigen „Heldengedenktag“ genutzt werden.

Auch nach 1933 wurden noch weitere in der Endphase der Weimarer Republik geplante Kriegerdenkmäler errichtet, die einen deutlichen Ausdruck geben vom militaristischen Geist der Zeit. In besonders eindringlicher Gestalt trat dies bei dem 1934 am Hamburger Dammtor errichteten Denkmal des Infanterieregiments 76 hervor. Es zeigte unter der 1914 in einem Gedicht von Heinrich Lersch geprägten Parole „Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen“ in Marschkolonnen ausziehende Soldaten, deren Kampfbereitschaft als Grundlegung neuer deutscher Größe gefeiert wurden. „Großtaten der

Vergangenheit sind Brückenpfeiler der Zukunft“, lautete eine Inschrift. Spezifisch nationalsozialistische Gefallenendenkmäler von noch ganz anderer Monumentalität sollten erst nach dem erwarteten Sieg im Zweiten Weltkrieg errichtet werden.

Erst in der dritten Phase seit 1945 begann sich das Kriegstotengedenken von der Konzentration auf die gefallenen Soldaten zu lösen und andere, zivile Opfer des Krieges und zunehmend auch der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft einzubeziehen. Offen militaristische Sinnstiftungen des Soldatentodes konnten nun angesichts des totalen Zusammenbruchs nicht mehr vertreten werden. Die Erweiterung der Denkmäler des Ersten Weltkrieges um die Jahreszahlen 1939-1945 weist jedenfalls nicht nur auf Kontinuitäten, sondern auch auf die Unmöglichkeit zur Errichtung neuer Gefallenendenkmäler hin. Erst mit einem deutlichen Abstand zum Kriegsende begann man seit den 1960er Jahren neue Denkmäler zu bauen, die nun in der Regel allen Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gewidmet wurden. Errichtet mehr auf Friedhöfen als in der Öffentlichkeit, zeigen diese Denkmäler eine deutliche Abkehr von den sinnstiftenden Traditionen des monumentalen Gefallenengedenkens. Häufig unter Verwendung christlicher Motive wie der Dornenkrone oder der Pietà rücken sie die Trauer um die Toten in den Mittelpunkt des Gedenkens, klammern

zugleich aber mit der gemeinsamen Erinnerung an höchst unterschiedliche „Opfergruppen“ auch die Probleme deutscher Schuld vielfach aus.

Den Höhepunkt und das Scheitern dieser Entwicklung markiert die Neugestaltung der „Neuen Wache“, die 1993 als Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland für die „Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft“ eingeweiht wurde. Auch weil die von Bundeskanzler Helmut Kohl gegen vielfältige Kritik durchgesetzte Gestaltung des Innenraums mit einer vergrößerten Pietà von Käthe Kollwitz durch ihre christlich geprägte Symbolik das Gedenken an die Juden als Hauptopfer der nationalsozialistischen Menschheitsverbrechen ausschloss, wurde im Gefolge das Holocaust-Denkmal errichtet, gefolgt von weiteren Denkmälern für andere spezifische Opfergruppen. Nicht nur im Zentrum der neuen Bundeshauptstadt Berlin rückt das traditionelle Gefallenengedenken so immer weiter in den Hintergrund, begleitet allerdings von bislang eher tastenden Bemühungen, die insbesondere im Auslandseinsatz umgekommenen Soldaten der Bundeswehr nun ebenfalls wieder mit eigenen Denkmälern zu erinnern.

*Wolfgang Kruse ist Akademischer Ober-
rat und außerplanmäßiger Professor für
Neuere Geschichte an der Fernuniversität
Hagen*



Beratung

Von Elke Bröcker-Claßen

Du, ich bräuchte mal Deinen Rat oder: Ich habe da ein Problem, vielleicht kannst Du mir weiterhelfen. Diese oder ähnliche Sätze kennen wir alle. Entweder, weil sich jemand damit an uns gewandt hat, oder aber, weil wir selber damit nach Hilfe gefragt haben.

Manchmal reicht aber ein Gespräch unter Freund*innen oder in der Familie nicht aus. Sei es, weil das Problem zu komplex ist, zu belastend und/oder Fachwissen erfordert. Hier bieten sich dann die vielfältigen professionellen Beratungsstellen, wie Familienberatung, Mieterberatung, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Berufsberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung o.ä. an. Die unterschiedlichen thematischen Kontexte bringen in der Regel auch unterschiedliche Vorgehensweisen in der Beratung mit sich. Eine Mieterberatung läuft anders ab als eine Suchtberatung, eine Berufsberatung anders als eine Schuldnerberatung.

Überall da, wo Menschen Hilfe suchen, weil ihr Leben in der einen oder anderen Weise aus den Fugen geraten ist, wo sie sich öffnen, ihre Unzulänglichkeiten zeigen (müssen), kann eine förderliche Beratung nach meinem Verständnis nur unter bestimmten Voraussetzungen gelingen. Dazu gehört, gleich im ersten Gespräch eine akzeptierende, wertschätzende Atmosphäre zu schaffen. Als Beraterin stelle ich mich, im übertragenen Sinn, nicht über die ratsuchende Person, sondern neben sie. Beratung heißt für mich, Wege aufzuzeigen und zu begleiten. Die Entscheidung jedoch, welcher Weg eingeschlagen wird, trifft der/die Ratsuchende selbst.

Die vielfältige Fachliteratur zum Thema „Beratung“ macht deutlich, dass es kein Patentrezept für eine gelingende oder *richtige* Beratung gibt.

In der Arbeit mit Menschen kann auch kaum nach Rezept vorgegangen werden. Jedes Mal sitzt mir ein anderer Mensch mit einer anderen Biographie, mit anderen Ressourcen gegenüber. Jedes Mal findet auch eine andere Wechselwirkung zwischen der ratsuchenden Person und mir als Beraterin statt – auch dessen muss ich mir bewusst sein.



Eine Klientin von mir, die trotz großer gesundheitlicher und psychischer Belastung (Hirntumor-OP nur wenige Monate nach dem Tod ihres Mannes) einen beeindruckend hohen Energielevel hatte, habe ich im Sinne von „weniger ist mehr“ beraten. Beratung hat sehr viel mit Fragen zu tun. Fragen, die die betreffende Person im besten Fall zu sich selber führen können. In dem Fall z.B.: Was hat die Frau davon, wenn sie ständig aktiv ist? Was würde passieren, wenn sie sich Ruhe gönnt?

Als sie einen Termin zu einer ärzt-

lichen Begutachtung erhielt, fragte sie bei mir nach, ob sie jemanden als Begleitung mitnehmen könnte. Beratung hat auch mit (Zu-)Hören, miterspüren zu tun: Ich bejahte ihre Frage und bot ihr meine Begleitung an, falls sie niemanden habe, den sie fragen könne. Das war genau die Hilfe, die sie sich wünschte, aber nicht konkret artikulieren konnte.

Ein anderes Beispiel aus meiner Praxis: Ein Mann, ca. Mitte dreißig, mit Miet- und Energieschulden war mit den Formalitäten, die ein Antrag auf Übernahme dieser Schulden auf Darlehensbasis beim Jobcenter mit sich bringt, völlig überfordert. Daher hatte er sich (viel zu) lange um gar nichts gekümmert. Ihm half eine pragmatische Vorgehensweise. Ich knüpfte an seine Ressourcen an: Er konnte lesen und schreiben und war in der Lage, Anträge auszufüllen, wenn ihm einzelne Fragestellungen erläutert wurden. Es reichte, sich neben ihn zu setzen, als Ansprechpartnerin für Fragen zur Verfügung zu stehen und Struktur vorzugeben. Diesem Klienten tat es gut, ihn in seinem Vorhaben, nun zum Jobcenter zu gehen, zu bestärken und durch Fragen herauszufinden, was er eventuell noch braucht, um dort auch anzukommen.

Diese Beispiele zeigen: Beratung ist so vielfältig wie die Ratsuchenden mit ihren Anliegen.

Beraten braucht Zeit, einen ungestörten Raum, Wertschätzung und von beiden Seiten die Bereitschaft, sich aufeinander einzulassen.

Elke Bröcker-Claßen arbeitet als Sozialarbeiterin seit über 20 Jahren beim Internationalen Bund in der Wohnungslosenhilfe

**RHEINLAND
APOTHEKE**

Direkt am U-Bahnhof
Rüdesheimer Platz

Wir sind immer gerne für Sie da!
Spessartstraße 13 · 14197 Berlin

Telefon 030 8279340
Fax 030 82793415
info@rheinlandapothke.de
www.rheinlandapothke.de

Malermeister Christian Riedlbauer
Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin - Bismarckstr. 47 b,
Tel.: 030 / 773 46 05



Zur theologiegeschichtlichen Bedeutung Friedrich Schleiermachers

Das Werk des Theologen Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers, er wurde 1768 in Breslau geboren und starb 1834 in Berlin, ist ein Werk von epochemachender Bedeutung. Schleiermacher leitet im engeren Sinn die theologische Neuzeit ein. Natürlich gab es Vorläufer, die einzelne seiner revolutionären Gedanken bereits vorweggenommen haben. Die gibt es in der Geistesgeschichte immer. Aber nicht zu Unrecht heißen sie Vorläufer: Erst im Rückblick erscheinen sie als Vorboten des Größeren, der nach ihnen kommt.

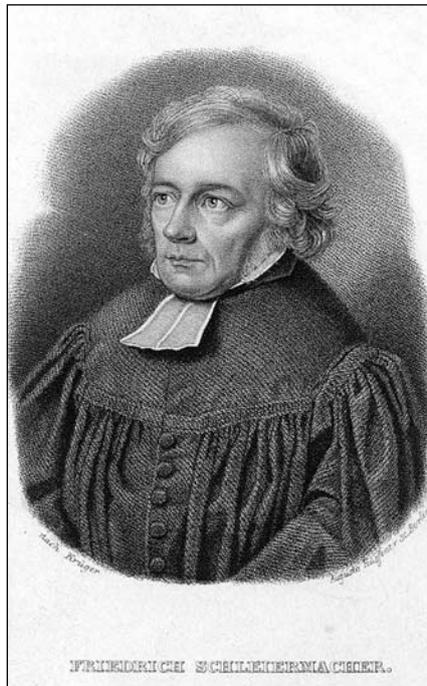
Schleiermachers Bedeutung besteht darin, dass er das Gebäude der Theologie neu errichtete, das die Aufklärung und allen voran der Königsberger Philosoph Immanuel Kant mit seiner Kritik der traditionellen Metaphysik zum Einstürzen gebracht hatten. Und zwar nicht, indem sie einzelne Stockwerke oder Zimmer verwüstet hätten. Nein, insbesondere Kant hatte das Fundament angegriffen. Und er hatte das so gründlich und so überzeugend getan, dass für eine junge Generation von Theologen, zu denen auch Schleiermacher gehörte, feststand: Dieser Bau ist nicht mehr zu retten. Wir müssen uns ein neues Feld suchen und ganz von vorn beginnen.

Schleiermacher war derjenige, der nicht nur dieses Feld gefunden hat. Sondern er hat auch ein neues Fundament gelegt und zahlreiche Zimmer, ja Stockwerke des theologischen Neubaus selbst entworfen und gebaut. In diesem Gebäude lebt die Theologie bis auf den heutigen Tag, was sich nicht zuletzt im Aufbau des Theologiestudiums zeigt. Bis auf den heutigen Tag studieren TheologInnen die Fächer der Theologie in einer Einteilung, die auf Schleiermacher zurückgeht.

Kants alles zermalmende Kritik richtet sich nicht auf die Theologie im allgemeinen, sondern auf eine bestimmte Gestalt der Theologie, die das 18. Jahrhundert prägte. Diese Gestalt der Theologie nennt man auch

Von Christopher Zarnow

den theologischen Rationalismus. Die grundsätzliche Annahme des theologischen Rationalismus war, dass Gott ein höchstes, aber nicht-materielles Wesen ist, dass man die Existenz dieses Wesens beweisen und seine wichtigsten Eigenschaften mit Mitteln der Vernunft – daher Ra-



tionalismus – ergründen könne. Die Theologie wurde so als spekulative Wissenschaft von einem höchsten Wesen betrieben, als »Gottesgelahrtheit«, wie es früher hieß.

Kants Kritik setzt am tiefsten Punkt dieses theologischen Programms an – nämlich an seinen erkenntnistheoretischen Grundlagen. Die Grundeinsicht des Königsberger Philosophen bestand darin, dass die menschliche Vernunft Fragen aufwirft, bei deren Beantwortung sie über den Bereich des Vernünftigen hinausstrebt und sich in der Folge in unauflösbare Widersprüche verstrickt. Die Vernunft – als das Vermögen, nach Gründen zu fragen – hat gleichsam keine automa-

tische Stopptaste eingebaut. Es gibt keinen inneren Grund, mit der Frage nach Gründen an irgendeiner Stelle aufzuhören. Das führt aber dazu, dass es einen Punkt gibt, an dem die Vernunft aufhört, vernünftig zu sein. Sie greift gleichsam in die Luft, weil sie den Boden gesicherter Tatsachen verlassen hat.

Als den Bereich sinnvoller Vernunftanwendung versteht Kant die Welt der Erfahrung. Diese Welt ist uns durch unsere Sinne erschlossen. In dieser Welt tut uns die Vernunft gute Dienste. Wir können die Natur erforschen, wir können mithilfe der Vernunft Gesetzmäßigkeiten erkennen, z.B. dass bestimmte Flüssigkeiten sich ausdehnen, wenn es kalt wird. Dass die Bierflasche auf dem winterlichen Balkon geplatzt ist, muss für uns kein Wunder bleiben – wir können eine vernünftige Erklärung dafür finden. So können wir mithilfe unserer Vernunft Regeln oder Gesetze finden, mithilfe derer wir uns Sachverhalte erklären oder auch Prognosen erstellen können. All das sind nach Kant Beispiele für einen vernünftigen Vernunftgebrauch. Aber wir können auch über den Bereich unserer Erfahrungswelt hinaus fragen: Wieso ist überhaupt etwas – und nicht viel mehr nichts? Hat der Mensch eine Seele – und wenn ja: ist sie unsterblich? Gibt es ein höchstes Wesen, und wenn ja: wie ist es beschaffen?

Allen diesen Fragen – Kant nennt sie: metaphysische Fragen – ist etwas Doppeltes gemeinsam: Sie sind unabweislich und dennoch nicht beantwortbar. Die Vernunft kann sie zwar aufwerfen – und sie wirft sie mit einer gewissen Zwangsläufigkeit auf –, aber sie hat kein empirisches Kriterium oder keinen empirischen Maßstab zu Hand, um die eine oder andere Antwort auf ihre Richtigkeit oder Wahrheit hin zu überprüfen. So wird sie zur spekulativen Vernunft. Und das kennen wir alle: Über be-

Fortsetzung auf Seite 8

Zur theologiegeschichtlichen Bedeutung Friedrich Schleiermachers

Fortsetzung von Seite 7

stimmte Fragen können wir trefflich spekulieren, aber solange wir keinen Maßstab haben, an dem wir unsere Überlegungen überprüfen können, bleiben wir eben im Bereich bloßer Spekulation. Wir stellen Fragen, auf die es keine Antworten gibt – zumindest nicht für uns.

Kant verbannt den ganzen Bereich der klassischen Metaphysik und damit auch den Bereich der rationalen Theologie in diesen Bereich der unbeantwortbaren Fragen. Über das Wesen Gottes oder der Seele oder auch darüber, was die Welt im Innersten zusammenhält, können wir trefflich spekulieren – wir werden niemals etwas Gehaltvolles darüber in Erfahrung bringen. Die Konsequenzen dieser erkenntniskritischen Grundeinsicht Kants für die Theologie konnten dramatischer nicht sein. Der rationalen Theologie, die sich ja ausdrücklich als ein wissenschaftlicher Ansatz der Theologie verstanden hatte, wird damit vollständig der Boden unter den Füßen weggezogen. Das wurde von den Zeitgenossen Kants auch so empfunden. Moses Mendelssohn sprach von Kant als dem »Alleszermalmer« der Metaphysik. Kants Argumentation war so einleuchtend und zwingend, dass die Theologie gleichsam in Schockstarre gefror. Wie soll auf dem Boden der Einsichten Kants überhaupt noch sinnvoll von Gott geredet werden können? Auf welches Fundament soll sich die Theologie gründen, wenn alles vermeintlich »höhere« Wissen von Gott in den Bereich bloßer Spekulation gehört? Welche Gewissheit kann der christliche Glaube dann überhaupt noch für sich in Anspruch nehmen?

Schleiermacher hat den Schock, den die Kantische Philosophie für die überkommene Theologie bedeutete, überaus sensibel wahr- und ernstgenommen. Er ist aber nicht in Schockstarre verharret, wie viele andere, sondern hat mutig neue Wege der Theologie beschritten. Er stimmt den Gedanken Kants vorbehaltlos

zu. Aber er geht sogar noch weiter: Er bestreitet, dass das ganze Unterfangen einer rationalen Theologie in religiöser Hinsicht überhaupt von Bedeutung sei. Denn Gegenstand der Theologie sind nach Schleiermacher gar keine metaphysischen Spekulationen über ein höchstes Wesen, sondern die individuellen Erfahrungswelten der Religion. Theologie versteht Schleiermacher nicht als Wissenschaft von Gott, wie er an und für sich sein mag – woher sollten wir das jemals wissen können? –, sondern vom menschlichen Gottesverhältnis bzw. noch allgemeiner: von den humanen Ausdrucksgestalten christlicher Religion. Gegenstand der christlichen Glaubenslehre sind also durchaus die Sätze der Glaubensüberlieferung. Aber diese sind als Ausdrucksformen gelebter religiöser Erfahrung zu interpretieren. Der Rückgang auf die menschliche Lebenserfahrung wird zum unverzichtbaren Bezugspol aller Theologie.

Religion ist für Schleiermacher weniger durch bestimmte dogmatisch fixierte Inhalte definiert als vielmehr durch eine bestimmte Grundhaltung der Wirklichkeit gegenüber. Religion ist eine Weise des Betrachtens, des Deutens. Religion heißt, die Dinge in einem größeren Zusammenhang, als Teil eines großen Ganzen zu sehen. Daher ist der Religion auch ursprünglich kein aktiver Handlungsimpuls zu eigen. Die Religion will gar nichts, außer sich in die Schau des großen Ganzen zu vertiefen. Sie will »im Menschen nicht weniger als in allem anderen Einzelnen und Endlichen das Unendliche sehen, dessen Abdruck, dessen Darstellung«. »[A]lles Einzelne als einen Teil des Ganzen, alles Beschränkte als eine Darstellung des Unendlichen hinnehmen, das ist Religion«. Oder, mit einem anderen berühmten Zitat: „Praxis ist Kunst, Spekulation ist Wissenschaft, Religion ist Sinn und Geschmack für das Unendliche.« (Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren

Verächtern (1799), hrsg. von Rudolf Otto, Göttingen 1991, S. 49. 53 .51)

Der Vielfältigkeit religiöser Anschauung steht eine phänomenale Bandbreite des religiösen Gefühls gegenüber: Religiöse Anschauungen können nach Schleiermacher von Gefühlen wie Ehrfurcht, Demut, Dankbarkeit, Liebe, Zuneigung, Mitleid oder Reue begleitet sein. Der eigentliche Totengräber der Religion ist daher auch nicht der Atheismus – das hat Schleiermacher schon scharfsinnig erkannt –, sondern die Dumpfheit des Alltagsverstandes, der nur das Naheliegende sieht, das es zu besorgen, um das es sich zu kümmern gilt. Nicht der Atheismus kann der Religion gefährlich werden – der betrifft nur einen Streit von Lehrmeinungen. Wahrhaft gefährlich für die Religion ist die Abstumpfung von Geist und Sinn.

Religion ist eine selbstständige Grundhaltung der Wirklichkeit gegenüber. Ihr Wesen liegt nicht im intellektuellen Begreifen, auch nicht im moralischen Handeln, sondern in betrachtender Kontemplation. So unterschiedlich, wie die Menschen sind, so vielfältige Ausdrucksformen hat die Religion. Religion ist etwas zutiefst Individuelles. Mehr noch: Sie ist selbst Ausdruck konkreter Individualität. Jede Rede über Religion, jede religiöse Ansprache hat dieser unhintergehbaren Individualität Rechnung zu tragen. Auf Basis dieser Grundüberzeugungen entfaltete Schleiermacher eine umfassende Produktivität auf den Feldern der Dogmatik, Ethik, Religionsphilosophie, Pädagogik und Hermeneutik – und avancierte zu einem der wichtigsten Theologen der Neuzeit bis auf den heutigen Tag.

Christopher Zarnow ist Professor für Systematische Theologie im Studiengang Evangelische Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule Berlin



Schleiermacher in seiner Zeit

Von Peter Brandt

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher gilt als der größte protestantische Theologe nach Luther und Calvin. Als Sohn eines preußischen Feldpredigers reformierten Bekenntnisses 1768 in Breslau geboren, besuchte er ab 1783 Bildungseinrichtungen der Herrnhuter Brüdergemeine, deren Glaubens- und Denkformen er aber mehr und mehr als zu eng empfand, so dass er 1787 an die von der Aufklärung geprägte Universität Halle wechselte, wo er Theologie studierte, außerdem Philosophie und Pädagogik. Schleiermacher nahm neben dem Gedankengut der Herrnhuter und den Impulsen der Aufklärung, vor allem Kants, im weiteren Verlauf seines intellektuellen Lebens Einflüsse der Frühromantik und des Deutschen Idealismus (Fichte, Schelling) auf und verarbeitete sie in seinem Werk. Wie die meisten Angehörigen der deutschen Geisteselite begrüßte er die Französische Revolution, nicht aber den jakobinischen Terror. Die theologischen Examina absolvierte er 1790 bzw. 1794. Zwischenzeitlich war er als Hauslehrer tätig; danach war er Lehramtskandidat in Berlin, wo er – nach zweijähriger Vorbereitung auf das Pfarramt als Adjunkt in Landsberg/Warthe – von 1796 bis 1802 Prediger an der Berliner Charité war, anschließend Hofprediger in Stolp/Pommern, bevor er von 1804 bis 1806, als außerordentlicher Professor und Universitätsprediger berufen, in Halle wirkte.

Schon seit den späten 1780er Jahren arbeitete Schleiermacher neben seinen beruflichen Pflichten als wissenschaftlicher Autor und Übersetzer in der Theologie und der Philosophie. Dabei kam er, von den kirchlichen Vorgesetzten missbilligt, in Berührung mit der literarischen Avantgarde Berlins; Ende der 1790er Jahre schloss er Freundschaft mit Friedrich Schlegel und bewegte sich im Kreis der frühromantischen Schriftsteller. In den zunächst anonym erschienenen Reden „Über die Religion. An die Gebildeten unter ihren Verächtern“, der erfolgreichsten seiner Schriften, definierte Schleiermacher die Religion, jenseits der Systeme von Metaphysik und Moral, als das unmittelbare Innwerden des Unendlichen

im Endlichen. Im Mittelpunkt stand jetzt also die persönliche Glaubenserfahrung. Es ging ihm um die Vermittlung des Individuell-Eigentümlichen mit dem Allgemeinen. Indem er zugleich Elemente einer religiösen Erziehungslehre skizzierte und, ausgehend von einem antihierarchischen Verständnis von religiöser Gemeinschaft, ein Programm der Reform der Kirche anbot, eröffnete er eine neue Epoche der Theologie.

Die beinahe vernichtende militärische Niederlage des Königreichs Preußen gegen das napoleonische Frankreich 1806/07, aufgrund derer Preußen rund die Hälfte seines Territoriums sowie seiner Bevölkerung verlor und schwere finanzielle Lasten aufgebürdet bekam, leitete die vielleicht folgenreichste Wende im Leben Schleiermachers ein. Die militärische Katastrophe legte die strukturellen Schwächen der absoluten Hohenzollernmonarchie und der feudal-ständischen Gesellschaftsverhältnisse unübersehbar offen. In der Existenzkrise des preußischen Staates gelangte eine Gruppe von Männern um den Freiherrn vom Stein an die Spitze, die das Gemeinwesen von Grund auf erneuern wollten, auch im Hinblick auf eine spätere Lösung aus der napoleonischen Vorherrschaft. Die Reformvorhaben erstreckten sich vom Heereswesen, der Regierung und Verwaltung der städtischen Selbstverwaltung, der Finanzen und des Bildungssystems über die (von Schleiermacher schon früher befürwortete) rechtliche Gleichstellung der Juden bis zur Durchsetzung der Gewerbefreiheit sowie der persönlichen und materiellen Befreiung der Bauern aus der Erbuntertänigkeit. Gekrönt werden sollte das Reformwerk durch eine Verfassung mit „Repräsentation des Volkes“ (was dann aufgrund des Wiedererstarkens der reaktionären Kräfte nach 1815 nicht zustande kam, wie auch manche anderen Neuerungen Stückwerke blieben).

Nach der Schließung der Universität Halle im Gefolge der Kriegsniederlage

von 1806 schloss sich Schleiermacher in Berlin den Reformern an, die auch den geistigen Aufbruch zu einer Angelegenheit des ganzen Staates und Volkes machen wollten. Auf Wunsch des Freiherrn vom Stein erarbeitete er den Entwurf einer neuen Kirchenordnung und eine Denkschrift über die neu zu gründende Berliner Universität, wo er dann 1810 Professor und erster Dekan der Theologischen Fakultät wurde. Gleichzeitig war er, inzwischen verheiratet, Prediger an der Dreifaltigkeitskirche und beteiligte sich maßgeblich an der Schulreform. Als der Untergang von Napoleons Grande Armée in Russland im Frühjahr 1813 in den Unabhängigkeitskampf Preußens, der Züge einer Volkserhebung trug, dann auch der anderen deutschen Staaten übergang, betätigte sich Schleiermacher neben Pfarramt und Professur als politischer Journalist im Sinne des „Freiheitskrieges“.

Wie andere Protagonisten der Staatsreform und der nationalen Erhebung geriet er in den Restaurationsjahren nach der Ausschaltung Napoleons in Verdacht: Seine Predigten wurden zeitweise polizeilich überwacht. Ungeachtet dessen konnte er bis zu seinem Tod im Jahr 1834 in der Fülle seiner Aufgaben im Pfarramt, in der Synode, in der Universität und in der Akademie der Wissenschaften frei agieren und publizieren. Seine Lehrtätigkeit umfasste alle Teilbereiche der Theologie außer dem Alten Testament, daneben sieben Disziplinen in der Philosophischen Fakultät von der Hermeneutik bis zur Staatslehre. Von enzyklopädischer Art waren die nach 1810 erschienenen Veröffentlichungen. Praktisch wie theologisch (in der „Glaubenslehre“ von 1821/22) beförderte Schleiermacher das Zustandekommen der Kirchenunion von Lutheranern und Reformierten in Preußen 1817 und verteidigte, auch gegen den König, als *summus episcopus* formelles Oberhaupt, die Eigenständigkeit der Kirche.

Dr. Peter Brandt ist Professor an der Fernuniversität in Hagen



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung - auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

   **333 40 46**



Umzug ? Erbschaft ?
kein Platz mehr ?
Ich kaufe Ihre Bücher !

- ✓ ständiger Ankauf von Büchern aller Art;
von antik bis modern
- ✓ unverbindliche und kostenlose Besichtigung
bei Ihnen Zuhause
- ✓ flotte Abwicklung
- ✓ Ankauf von Schallplatten

Tel: 0173 / 231 88 06 mail: seitenbewegung@web.de
Info: www.seitenbewegung.eu



Willkommen
in unserem
Revier

Schnoor Immobilien
Curtiusstraße 6
12205 Berlin





Seit 5 Generationen
und über 100 Jahren
der Platzhirsch in
dieser Region

030. 84 38 95 - 0



LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

Steuerberater Detlev Pankonin - Ganz in Ihrer Nähe

Individuelle und persönliche Betreuung Ihrer Steuerangelegenheiten von Mensch zu Mensch.

Einer unserer Schwerpunkte ist die **Rentenbesteuerung**. Daneben bieten wir natürlich das gesamte Spektrum der steuerlichen Beratung, wie **Finanzbuchführung, Bilanzerstellung, Einnahme-Überschuß-Rechnung, Steuererklärungen**.

Wir begleiten Sie von Ihrer Geschäftsidee mit einer **fundierten Existenzgründungsberatung** bis zur Bilanzerstellung und vertreten Ihre Interessen gegenüber dem Finanzamt.

Schweidnitzer Str. 6, 10709 Berlin-Halensee
Tel: 891 98 25 · Fax: 891 22 71 · E-mail: info@stb-pankonin.de
Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.



MICHAEL SCHATZ

**Garten- und
Landschaftsbau
Gartenpflege**

14055 Berlin · Eichkampstraße 32 · 30 61 30 90

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

SEIT 1865

WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT

030 - 811 44 21
Tag und Nacht

Ein Familienunternehmen mit Tradition
Innovativ | Kreativ | Individuell

Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de





Ein Fest der Kirchen

Von Nicolas Schönfeld

Unter dem Motto „Aus Freude am Glauben“ besuchten am 8. September ca. 20.000 Menschen das 5. „Fest der Kirchen“ am Alexanderplatz. Organisiert wurde dieses bunte ökumenische Zusammentreffen vom Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB). 1970 wurde eine Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und Gemeinschaften in Berlin (West) gegründet, zeitgleich mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der DDR (AGCK). 1991 erfolgte der Zusammenschluss der beiden und 1997 die Erweiterung auf das Land Brandenburg mit Umbenennung in Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg. Er beherbergt 32 Mitgliedskirchen mit zusammen rund 1,8 Millionen Christen.

An über 100 Ständen konnte man die religiöse, soziale und kulturelle Vielfalt auf der Basis gemeinsamen christlichen Glaubens in Berlin und Brandenburg miterleben. Den Glauben zu fördern, fällt in einer so verwirrend vielgestaltigen und abwechslungsreichen Stadt wie Berlin bisweilen schwer. Nichtsdestoweniger wird doch die Stellung der Kirchen im gesellschaftlichen Leben nach wie vor als stark wahrgenommen. Die wachsende ökumenische Zusammenarbeit und eine Minderheitenposition der Christen hierzulande, die das Selbstbewusstsein eher fördert, mag zu diesem Eindruck beitragen. Bischof Markus Dröge sagte: „Es braucht eine innere Freiheit, um mutig sein zu können, und diese innere Freiheit erwächst aus dem Glauben.“ So könne man auch mutig Unterschiede aushalten. In ihrer Verschiedenheit seien die Christen ein gutes

Beispiel: „Versöhnte Verschiedenheit heißt die Formel unseres Miteinanders in der Ökumene. Versöhnte Verschiedenheit, so kann auch das

Programm für unsere Gesellschaft insgesamt lauten.“ Bischof Koch warnte während des Gottesdienstes mit Blick auf die immer wieder kritisierte kanonische Strenge der römisch-katholischen Kirche davor, den Glauben auf „dogmatische Äußerungen des Glaubensbekenntnisses und des Lehramtes“ einzuengen. In der Mitte des christlichen Glaubens stehe „nicht ein Lehrgebäude oder ein Angebot von Spiritualität“, sondern Jesus Christus. „Letztlich bleibt die Frage an jeden von uns: Bist du bereit, dich auf diesen Jesus Christus einzulassen, ihm zu vertrauen und ihn mit allen Konsequenzen verbindlich zu lieben“, so Koch. Der griechisch-orthodoxe Metropolit Augoustinos wies den Weg zum praktischen Handeln der Gläubigen, das nach außen sichtbar wird: „Wenn unser Engagement für den anderen von Liebe getragen ist, dann tun wir auch das Richtige.“ Im Mitmenschen könne man Gott entdecken: „Dafür lohnt es sich, sein Leben einzusetzen.“ Der Generalsekretär der Baptisten in Deutschland, Christoph Siba, thematisierte den Wert der Vergebung: „Wir müssen raus aus den Zwängen des ‚Wie du mir, so ich dir‘.“ Vergebung sei das „Herzstück“ der christlichen Gemeinschaft: „Und nichts auf der Welt macht die Kirchen unglaubwürdiger als Unversöhntheit.“

Nicolas Schönfeld ist Prädikant in der Grunewaldgemeinde

Erholungsreise nach Bad Sooden-Allendorf (Hessen) vom 4. bis 18. August 2019

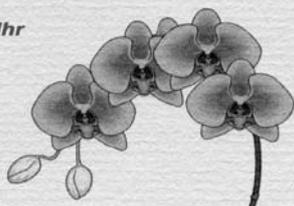
Wenn Sie Erholung vom Berliner Alltag in netter Gemeinschaft suchen, sollten Sie sich den Termin im Kalender notieren! Weitere Informationen erhalten Sie bei Werner Dziubany (Grunewaldkirchengemeinde) und Ariane Vinolo (Lindenkirchengemeinde) oder in der Winterausgabe von Himmel & Erde.

Leben mit Blumen

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.00 - 14.00 Uhr
So.: 10.00 - 12.00 Uhr

Hagenplatz 3
14193 Berlin

Tel. 030 - 83 22 25 45
Fax 030 - 89 73 52 52



Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

030/43 72 70 38 Tag und Nacht

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

Mommensenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de



Kinder und Familien

• **Gottesdienste für Kinder und Familien**

Kindergottesdienst	So (alle 14 Tage) 11:00	Dorfkirche Alt-Schmargendorf
Gottesdienst für Große u. Kleine	So (alle 14 Tage) 11:30	Grunewaldkirche (Kapelle)
Kinderkirche	Einmal im Monat Mo 16:00	Lindenkirche
Kindergottesdienst	1. So im Monat 10:00	Lindenkirche

• **Gruppen**

Eltern-Kind-Turnen (ab 18 Mon.)	Di 16:00-17:00 / 17:00-18:00	Alt-Schmargendorf
Spiel- u. Kontaktgruppe (ab 8 W.)	Mo, Do 9:30-11:30	Kreuz
Spielgruppe (bis 3 Jahre)	Mi 10:00-11:30	Grunewald
Kindergruppe „Kirchenmäuse“ (ab 18 Mon.)	Mo, Mi 9:00-12:00	Linde
Eltern-Baby-Treff nach Emmi Pickler	Do 9:30-11:00	Linde
Eltern-Kind-Gruppe (6 Monate)	Di 10:00-11:30	Linde
Gruppe für Tagesmütter	Fr 9:15–10:45	Linde
Musikgarten	Fr 16:00-17:00	Linde
Gesprächsangebot für Tagesmütter	Einmal im Monat 19:30-21:00	Linde

Jugendliche

• **Konfirmandenzeit**

Linde	Mi 17:30-19:00	Linde
Grunewald	Do 17:30-19:00	Grunewald
Kreuz und Alt-Schmargendorf	Do 17:00 und 18:00	Kreuz

• **Gruppen/Treffs**

Sprachcafé	Do 16:00	Kreuz
Volleyballmannschaft	Mi 18:00	Kreuz
Café Iglu	So 17:00-21:00	Grunewald
Die Exis	Do 17:00-19:00	Grunewald
Iglu-Abend	Do 19:00-21:00	Grunewald
Jugendcafé	Mi 19:00	Linde
Juniorteamertreffen	Mi 17:30	Linde

Erwachsene und Senioren

• **Gesprächskreise**

Theologischer Gesprächskreis	1. Di im Monat, 19:00	Alt-Schmargendorf
Philosophischer Gesprächskreis	Einmal im Monat Di 19:00	Alt-Schmargendorf
Gesprächskreis Waldmeister	Alle 14 Tage Mo 15:00	Grunewald/Hochmeistergemeinde
Glaube heute	Einmal im Monat Mi 20:00	Grunewald
Bibelstunde	Mo 18:30-19:30	Linde
Trauercafé	1. Do im Monat 16:00-17:30	Linde



• Gruppen und Kreise

Seniorenkreis	Jeden 1. Mo im Monat 15:00	Alt-Schmargendorf
Geburtstagscafé	Alle drei Monate	Alt-Schmargendorf
Gesellige Runde	Mi 15:00	Grunewald
Frauen und Literatur	Einmal im Monat, 15:00	Grunewald
Treffpunkt „Kunst, Kultur, Kirche“	Di 15:30	Grunewald
Seniorenfrühstück	Jeden 2. Mi im Monat 9:30-12:00	Kreuz
Seniorenachmittag	Jeden 2. und 4. Mo im Monat 15:00	Kreuz
Gruppe 60+ (nur für Frauen)	Jeden 1. und 3. Mi im Monat 10:00	Kreuz
Lindencafé	Mo 16:00-22:00 (Mai-Sept)	Linde
Literarisches und Gespräche	Alle 14 Tage Mo 16:30-17:30	Linde
Opern-Treff	Einmal im Monat Do 10:30	Linde
Gratulationsfest	Alle drei Monate	Linde
Tolle et lege	Einmal im Monat Fr 20:00	Grunewald (Oktober- März)

• Gymnastik/Gesundheit/Tanz/Malen

Gymnastik für Frauen	Do 16:00	Alt-Schmargendorf
Gymnastik für Senioren	Do 14:00	Alt-Schmargendorf
Gymnastik	Mo 10:30-11:30	Grunewald
Gymnastik für Senioren	Do 10:00	Kreuz
Gymnastik für Senioren	Mo 10:30-11:30	Linde
Frauengymnastik	Di 17:45-18:45	Kreuz
Frauengymnastik	Mi 9:30-10:30 / 10:30-11:30 Do 19:00-20:00 / 20:00-21:00	Kreuz
Danzando 60 plus	Fr 12:00-13:00	Alt-Schmargendorf
Tischtennis	Mo 19:00-22:00	Kreuz
Yoga	Di 18:30	Grunewald
Yoga	Di 19:00-20:30	Kreuz
Meditation	Di 20:00	Grunewald
Meditativer Tanz	Fr 20:00	Alt-Schmargendorf
Tanz, Ausdruck und Fantasie	So 18:00 (zweimal im Monat)	Alt-Schmargendorf
Freies Tanzen	Jeden 2. So im Monat 15:30-18:00	Kreuz
Line Dance	Fr 14:30-16:00; 16:30-18:00	Linde
Malgruppe	Do 9:30	Alt-Schmargendorf
Kreatives Malen	Do 11:00-13:00	Linde
Tiffany-Gruppe	Mi 14:00-17:00	Linde
Wohlbefinden im Alltag	Fr 11:00-12:00	Linde
Line Dance	Mo 16:30-18:00	Grunewald

• Spielegruppen

Spielekreis	Jeden dritten Mo im Monat 15:00	Alt-Schmargendorf
Spielrunde-Mittwochs um zwei	Alle 14 Tage Mi 14:00-16:00	Linde

• Besuchsdienste

Besuchsdienstkreis	Letzter Di im Monat 17:00	Alt-Schmargendorf
Geburtstags-Besuchsdienstkreis		Linde



Albert Kitzler: Denken heilt

Passend zu unserer Ausgabe ist im Jahr 2016

Von *Andreas Groß*

ein Buch von Albert Kitzler erschienen. Kitzler, der in Freiburg Philosophie und Jura studiert hat, verknüpft antike Philosophie und modernes Leben miteinander. In diesem Buch geht es um unsere Gesundheit. Er zeigt, was die Philosophie dazu beitragen kann, mit den seelischen Gefährdungen unseres Alltags fertig zu werden: Stress, Unruhe, Erschöpfung und manchmal sogar Angst belasten unsere Psyche. Kitzler zeigt, wie das Weisheitswissen von Seneca, Buddha, Konfuzius und anderen antiken Denkern ein wirkungsvolles Heilmittel sein kann, um

mit diesen Herausforderungen umzugehen. In

den einzelnen Kapiteln geht es um Themen wie Überlastung, Zorn, Ärger, Wut und Hass, Sorgen und Kummer, Leidenschaften, Trauer, Neid, Eifersucht, Missgunst und Schadenfreude und Gier. Das Buch kann man nicht nebenbei lesen, man braucht Ruhe und Muße. Denn Kitzler versucht das Gesundheitswissen antiker Philosophen aus Ost und West anschaulich in unsere Lebenswirklichkeit zu übersetzen. Ob dieses auch heute noch zu Ausgeglichenheit und Daseinsfreude und zum Wohl unserer Seele führen kann, muss der Leser entscheiden und erfahren.

**Kapelle im
Martin-Luther-Krankenhaus**

K + K – Krankenhaus

plus Kultur

15. November 2018, 16:30 Uhr

**Gitarrenduo Peer Fritze und
André Ohren**

Spanische Klänge

Die beiden Musiker vereint ihre Liebe zu Andalusien und dem dort beheimateten Flamenco. Ihre Musik ist geprägt von Eindrücken vieler Spanienaufenthalte und verbindet die eigenen musikalischen Ideen mit traditionellen Themen des Flamencos.

Kurepkat kocht

Von *Marc Kurepkat*

Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Die Menschheit deckt 18% ihres Bedarfs an Kalorien aus Fleisch und Milchprodukten. Dafür muss sie aber mehr als 80% der zur Verfügung stehenden landwirtschaftlichen Flächen nutzen und produziert dabei 60% der landwirtschaftlich verursachten Treibhausgasemissionen (und 57% der Wasserverschmutzung und 33% des Wasserbedarfs usw.). Ein ökologischer Fußabdruck in Schuhgröße 50. Und in diesen Charlie-Chaplin-Boots bewegen wir uns sehr ineffizient. Würden wir unseren Protein- und Kalorienbedarf ohne Milchwirtschaft und Fleischverzehr decken, könnten wir unsere landwirtschaftlichen Flächen weltweit um mehr als 75% reduzieren. Dies entspräche einer Landmasse so groß wie EU, USA, China und Australien zusammengenommen. Mit entsprechenden überragend guten Folgen für das Klima. Joseph Poore von der Universität Oxford, der Autor der kürzlich in „Science“ publizierten Studie, der diese Zahlen entnommen sind, bringt es so auf den Punkt: Vegane Ernährung ist die mit Abstand wirksamste Maßnahme, die wir als Einzelpersonen für das Klima ergreifen können, weit wirksamer als der Verzicht auf den viermal jährlich stattfindenden Urlaubsflug und der Umstieg vom übermotorisierten SUV auf den Elektroroller. Noch ein Zahlenverhältnis macht dies deutlich: 100g Rind, das in der Milchwirtschaft gehalten wird, produziert bis zu 26 kg Treibhausgase, die Produktion 100g proteinreicher Erbsen gerademal 0,6 kg. Und dieser Punkt ist wichtig: Es ist zwar ökologisch gut, auf das Steak zu verzichten aber Milchprodukte sind ein ökologisches Problem gleichen Kalibers. Und nun? Sofort alles anders? Wir alle Veganer? Und alle Milchwirte ruiniert? So wird es sicher nicht sein, aber für ein ernsthaftes Umdenken besteht ja wohl unzweifelhaft Anlass. Ein gangbarer Weg ist, das eigene Repertoire an veganer Kost konsequent zu erhöhen. Ganz einfach starten kann man mit einem kinderleichten **Curry aus dem Wok**. Alles, was an Gemüse derzeit zu haben ist und das einem schmeckt, in Würfelgröße oder Streifen schneiden. Im heißen Wok mit Pflanzenöl al dente (wenn gewünscht auch weicher) schwenken. Etwas Gemüsebrühe und Tofuscheiben dazu. Mit Currypulver oder -paste abschmecken. Dazu Reis. Wieder Treibhausgas gespart. Nächsten Monat kochen wir vegan zu Advent und Weihnacht.



Musik in unseren Gemeinden

Samstag, 3. November, 20:00 Grunewaldkirche Compartiendo Alegria - Freude teilen

Benefizkonzert zugunsten des Weihnachtsprojekts 2018 der Pfadfinder vom Stamm „La Salle“, Cochabamba, Bolivien. Mit „Belt Up“, A Cappella aus London. Support: Ella John, Alternative Folk. Leitung: Nicholas Chiapetta
Eintritt 10 Euro (im Vorverkauf unter www.love-your-artist.de, 8 Euro)

Freitag, 9. November, 20:00 Kapelle der Grunewaldkirche Tolle et lege

Annika Tenter und Marco Rosenberg lesen aus dem Buch „Zeelandgeschichten“ von Andreas Dresen. Annika singt und begleitet sich selbst mit der Gitarre.
Eintritt: 5 Euro

Samstag, 10. November, 18:00-24:00 Grunewaldkirche Lange Nacht des Wolf-Ferrari Ensembles

20 Jahre Wolf-Ferrari Ensemble – Highlights von Renaissance bis Pop, Werke von Mozart, Mendelssohn, Bloch, Schumann, Wolf-Ferrari u.a. Wolf-Ferrari Ensemble. Stephanie Petillaurent, Sopran; Niek van Oosterum, YooSeon Lee, Klavier; Wolfram Thorau, Lili Thorau, Violine; Yair Lantner, Mirjam Beyer, Viola; Andreas Heinig, Uwe Hirth-Schmidt, Violoncello; Lars Burger, Kontrabass; Gäste.
Eintritt frei

Freitag, 16. November, 17:00 Kreuzkirche, Großer Saal Blauer Salon: „Wo der Frost wohnt“

eine musikalische Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn, mit Jeannette Rasenberger und Andreas Wolter.
Eintritt frei

Samstag, 17. November, 19:00 Lindenkirche Die Fixen Nixen e.V.

singen in Begleitung von Harfe, Horn und Piano Werke von Rachmaninov, Brahms, Mendelssohn Bartholdy und Holst. Leitung: Ralf Sochaczewsky.
Eintritt 10 Euro

Dienstag, 20. November, 16:00 Gemeindehaus der Grunewaldkirche, Großer Saal „Swing – Jazz – Groove“

Hier kommen die Töne nicht vom Band - musiziert wird hier mit Herz und Hand und Verstand von Johannes Kersthold am Piano
Eintritt frei

Freitag, 23. November, 18:00 Lindenkirche Konzert

Solistinnen des Berliner Mädchenchores (8 bis 22 Jahre). Leitung: Helena Köhne und Anna Molina, Klavierbegleitung: Mari Watanabe.
Eintritt frei

Freitag, 23. November, 21:00 Grunewaldkirche MM LIX: Bach 333: Komm, süßer Tod

Lesungen Variationen über Johann Sebastian Bachs Lied „Komm, süßer Tod“, Geistliche Lesungen. Wolf-Ferrari Ensemble: Niek van Oosterum, Klavier; Wolfram Thorau, Lili Thorau, Violine; NN, Viola; Uwe Hirth-Schmidt, Violoncello; Martin L. Carl, Orgel; Lars Burger, Kontrabass.
Eintritt frei

Samstag, 24. November, 18:00 Grunewaldkirche „Maria sitzt am Rosenhag...“

Benefizkonzert des Internationalen Gesangstudios e.V. Werke von Schubert, Reger, Verdi, Puccini u.a. Solisten, Yvonne Gesler, Klavier
Eintritt: 25 Euro

Totensonntag, 25. November, 11:30 Grunewaldkirche Musik im Gottesdienst

mit Friedemann Graef, Saxophon, und David Schirmer, Orgel

Sonntag, 2. Dezember, 1. Advent, 16:00 Grunewaldkirche Weihnachtsliedersingen

im Rahmen des Grunewalder Weihnachtsmarktes mit Stelios Chatziktoris und der Seniorenkantorei Grunewald.
Eintritt frei

Ab sofort erhältlich: Karten für das Weihnachtsoratorium:

Samstag, 15. Dezember, 16:00 Lindenkirche Bach – Weihnachtsoratorium für Kinder

Für Kinder von 6 - 10 Jahren
Sprecherin: Bettina Schwietering-Evers. Leitung: KMD Günter Brick

Samstag, 15. Dezember, 18:00 Lindenkirche Bach – Weihnachtsoratorium, Kantaten I-III, V.

Sonntag, 16. Dezember, 16:00 Grunewaldkirche Bach – Weihnachtsoratorium, Kantaten I-VI

Berliner Kantorei, capella vitalis auf historischen Instrumenten. Katharina Hohlfeld, Sopran; Amelie Baier, Alt; Stephan Gähler, Tenor; Thomas Stimmel, Bass. Leitung: KMD Günter Brick



Wir wissen, ein außergewöhnliches Zuhause ist der Rahmen für ein außergewöhnliches Leben!

Carla 2.0 Immobilien ist ein Berliner Unternehmen und erfolgreich im gehobenen Luxus-Immobiliensegment tätig.

Ob Sie einen Kauf oder Verkauf anstreben - wir stehen fest und sicher an Ihrer Seite.

Ganz gleich warum Sie Ihrem Leben einen neuen Rahmen geben möchten - wir beraten Sie stets diskret und seriös.

**Carla 2.0 Immobilien & Immobilien-Coaching
by Bettina C. Klosinski**
030 832 24 699 | 0151 587 00 707
www.c20-immo.de | info@c20-immo.de




Tag & Nacht

**ORZECHOWSKI
BESTATTUNGEN**

FILIALE WILMERSDORF
Caspar-Theyß-Straße 22
(ggü. des Martin-Luther-Krankenhauses)
14193 Berlin-Wilmersdorf

FILIALE SIEMENSSTADT
Nonnendammallee 87a
13629 Berlin-Siemensstadt

„Bei uns ist der Tod keine normale Sache“

Tag- und Nachruf
(030) 49 80 56 28



orzechowskibestattungen@gmx.de
www.OrzechowskiBestattungen.de

SAWAL & SCHÜLLER
Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . www.sawal.berlin

Grabpflege
Grünpflege sowie alle anderen gärtnerischen Tätigkeiten übernimmt für Sie

Axel Grenzendorfer
Gärtner
Kantstr. 82, 14513 Teltow-Seehof
Telefon (033 28) 33 95 85
Mobil (0163) 98 94 170
gaertner.grenzendoerfer@t-online.de



**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**
*Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege
in allen Pflegestufen*

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 860 06 – 106

**Barbara
von Renthe-Fink
Haus**
Wohnen und Pflege
im Alter
www.bvrf.de

**Sie möchten für Ihr
Unternehmen werben?**

Kontakt:
anzeigen@himmelunderde.net



Kirchenkreis

Superintendentur

- ① www.cw-evangelisch.de
- Superintendent Carsten Bolz
Stellv. Superintendentin Bettina
Schwietering-Evers
- Büro Frau Schulz, Frau Misgaiski
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 873 04 78, ☎ 86 40 90 40
suptur@cw-evangelisch.de
- Öffentlichkeitsarbeit
Frau Kaelberlah
info@cw-evangelisch.de
① 74 74 04 92

Amt für Jugendarbeit

auf dem Campus Daniel
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
① 863 90 99 24
jugend@cw-evangelisch.de
① www.evjuw.de

Diakonie in Wilmersdorf

- **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
(Campus Daniel)
① 86 39 27-0
Mo-Fr 8:00-18:00
- **Team Diakonie**
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
(Campus Daniel)
① 863 90 99 27
teamdiakonie@cw-evangelisch.de
- **Diakonie-Station Wilmersdorf-
Bethanien**
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 86 09 97 - 0,
Mo-Fr 8:00-17:00
- **DIE AUE-Tagespflege**
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 86 39 27 40
Mo-Fr 8:00-16:00
- **Seniorenwohnhaus des Kirchen-
kreises am Nikolsburger Platz**
Trautenaustraße 6, 10717 Berlin
① 883 19 49
- **Barbara von Renthe-Fink Haus
Wohnen und Pflege im Alter**
Bundesallee 33, 10717 Berlin
① 860 06 106

Seelsorge

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

Pfarrerinnen Heike Iber (ab 1.11.2018)
Paretzer Str. 12, 10713 Berlin
① 82 72 22 68
Ev. Gottesdienste jeweils am ersten
Sonntag des Monats 10:30 und mitt-
wochs 17:00 „Atempause – Innehalt-
ten“. – Die Kapelle steht Ihnen immer
offen.

Team Diakonie

Pfarrerinnen Regina Lippold
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
① 863 90 99 27
Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen und
in den diakonischen Einrichtungen.

Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerinnen Nicole Waberski
Caspar-Theyß-Str. 27, 14193 Berlin
① 89 55 85 520
Es finden regelmäßig am Sonntag um
10:00 ev. Gottesdienste statt sowie an
jedem 3. Donnerstag im Monat um
16:30 Uhr ein Konzert. Die Kapelle
steht Ihnen immer offen.

Friedrich von Bodelschwingh-Klinik

Pfarrerinnen Christa Braun
Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin
① 54 72 79 01
jeden 2. und 4. Dienstag 16:30,
Ev. Gottesdienst. Der Andachtsraum
steht Ihnen immer offen.

Bildungsangebote

Evangelisches Gymnasium

zum Grauen Kloster
Salzbrunner Straße 41-47, 14193 Berlin
① 825 40 11
mail@kloster.be.schule.de
① www.graues-kloster.de

Evangelische Familienbildung

Charlottenburg-Wilmersdorf
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Auskunft und Anmeldung:
① 863 90 99 18 ☎ 863 90 99 09
fb@cw-evangelisch.de
① www.fb-cw-evangelisch.de

Evangelischer Campus Daniel

Bildungsangebote für alle
Generationen
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
① 863 90 99 00
buero@campus-daniel.de
① www.campus-daniel.de

Evangelische Grundschule

Wilmersdorf -
auf dem Campus Daniel
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
① 81 82 69 80
info@evgruwi.de
① www.evgruwi.de

Koordinierungsstelle Arbeit mit Senioren

Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf auf dem CAMPUS DANIEL

VORTRAGSREIHE „So lange wie möglich selbstbestimmt leben!“

Dienstag, 13. November, 17:30 Uhr, VORSORGEVOLLMACHT

Die Vorsorgevollmacht richtig verfassen! Voraussetzungen, notwendige
bzw. sinnvolle Inhalte der Vollmacht und weiterer Vereinbarungen

Vortrag von **Peter Rudel**, Koordinator Cura Betreuungsverein Charlot-
tenburg-Wilmersdorf

Ort: CAMPUS DANIEL, Brandenburgische Straße 51 (U7 Konstanzer
Straße; Bus 101).

Eintritt frei! Anmeldung - wenn möglich - erbeten! ① 863 90 99 00
Büro Campus Daniel / Mail: vinolo@cw-evangelisch.de



Schmargendorf

2. November	Freitag
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, Dorfkirche , Pfr. Krüger, Org. Meßtorff
4. November	23. Sonntag nach Trinitatis
9:30	Abendmahlsgottesdienst (Saft), Dorfkirche , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00	Kindergottesdienst, Dorfkirche , Pfrn. Basse, Org. Strauß
11:00	Gottesdienst für Groß und Klein, Kreuzkirche , Vorstellung der neuen Konfirmanden, Pfr. Dr. Groß und Team, Org. Meßtorff
9. November	Freitag
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, Dorfkirche , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
19:00	„Licht und Klang“ – Gottesdienst zum Gedenken an die Pogromnacht, Kreuzkirche , Pfrn. Westerhoff, Pfr. Dr. Groß, Diakonin Fritsch (s. Seite 28)
11. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres
9:30	Gottesdienst, Dorfkirche , Pfr. Henseler, Org. Meßtorff
11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. Gärtner, Org. Meßtorff
16. November	Freitag
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, Dorfkirche , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff

18. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres
9:30	Gottesdienst, Dorfkirche , Pfr. Dr. Grubel, Org. Sittner
11:00	Kindergottesdienst, Dorfkirche , Pfrn. Basse, Org. Goebel
11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfrn. Dannenmann, Org. Sittner
21. November	(Mittwoch) Buß- und Bettag
18:00	Gottesdienst, mit Gesang: Kammerquartett „Peter Schwarz“, Dorfkirche , Pfr. Barthen
18:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß, Org. Schmidt
23. November	Freitag
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Orgelandacht“, Dorfkirche , Pfrn. Brandt, Org. Meßtorff
25. November	Ewigkeitssonntag
9:30	Abendmahlsgottesdienst (Saft), mit Annette Ruprecht (Sopran), Dorfkirche , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00	Abendmahlsgottesdienst mit Quartet Berlin-Tokyo, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff
30. November	Freitag
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Nachdenken über den Glauben“, Dorfkirche , Pfr. Dr. Grubel, Org. Meßtorff
2. Dezember	1. Sonntag im Advent
9:30	Familiengottesdienst zum 1. Advent, mit Raphael Isaac Landzbaum (Oboe), Dorfkirche , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00	Familiengottesdienst zum 1. Advent, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß und Frau Fritsch, Org. Meßtorff

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

4. November, 10:30	Abendmahlsgottesdienst Pfrn. Iber
7. November, 17:00	Andacht „Atempause“ Pfrn. Iber
14. November, 17:00	Andacht „Atempause“ Pfrn. Iber
21. November, 17:00	Andacht „Atempause“ Pfrn. Iber
28. November, 17:00	Andacht „Atempause“ Pfrn. Iber

Unsere Kirchen stehen Ihnen offen ...



Alt-Schmargendorf
samstags, 11:00 - 13:00



Grunewaldkirche
sonntags, 15:00 - 18:00



Lindenkirche

Wilmersdorf

Grunewaldkirche

Grunewald

4. November	23. Sonntag nach Trinitatis
10:00	Abendmahlsgottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Schirmer
11. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres
10:00	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer
12. November	Montag
17:00	Kinderkirche, St. Martin, Pfrn. Schwietering-Evers
18. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres
10:00	Gottesdienst, Vikarin Sgraja, Org. Freiwald
21. November	Buß- und Bettag
8:30	Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Freiwald
18:00	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Bläserkreis, Org. Schirmer
25. November	Ewigkeitssonntag
10:00	Abendmahlsgottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Pfr. Krüger, Vikarin Sgraja, Org. Schirmer
2. Dezember	1. Advent
10:00	Gottesdienst für die ganze Familie, Pfrn. Schwietering-Evers, Vikarin Sgraja, Org. Schirmer

Andachten

Montags

18:00 Abendgebet in der Kapelle

Martin-Luther-Krankenhaus

4. November, 10:00	Abendmahlsgottesdienst Prädikant Schönfeld
11. November, 10:00	Predigtgottesdienst Pfrn. Waberski
18. November, 10:00	Predigtgottesdienst Pfrn. Waberski
25. November, 10:00	Gottesdienst zum Totensonntag Prädikant Baumann

4. November	23. Sonntag nach Trinitatis
11:30	Abendmahlsgottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Schirmer
11. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres
11:30	Konfirmanden-Taufgottesdienst, Pfr. Michalek, J. Lang, Team, Org. Schirmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
18:00	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Dr. Krügerke
13. November	Dienstag
16:30	Martinsspiel mit den Kindern aus Kita und Miniclub
16. November	Freitag
18:00	Gottesdienst zur Eröffnung der Kreissynode, Pfr. Michalek, Pfrn. Seel, KMD Hoeft
18. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres
11:30	Gottesdienst, Pfrn. Rabe, Org. Freiwald
21. November	Buß- und Bettag
19:00	Gottesdienst, Diakon Dziubany, Org. Schirmer
25. November	Ewigkeitssonntag
11:30	Musikalischer Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Pfr. Michalek, Diakon Dziubany, Friedemann Graef (Saxophon), Org. Schirmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
2. Dezember	1. Advent
!! 10:00	Eröffnungsgottesdienst zum 41. Grunewalder Weihnachtsmarkt, Pfrn. Rabe, Org. Freiwald
18:00	Ökumenische Abschlussandacht Pater Bernd, Pater Maximilian, Pfr. Michalek
Abendsegen	Donnerstags (Termine s. Seite 26)
19:00	Abendsegen in der Kapelle

**Kirchen und
Gemeinde-
häuser**

Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf • Dorfkirche: Breite Straße 38 • Gemeindehaus: Kirchstr. 15/16
Kirchengemeinde Grunewald • Kirche: Bismarckallee 28 b • Gemeindehaus: Furtwänglerstr. 5
Kreuzkirchengemeinde • Kirche: Hohenzollerndamm 130 • Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130a
Lindenkirchengemeinde • Kirche: Homburger Str. 48 • Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 a

Ihre Werte in guten Händen.



VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG



Investment | Property Management
Walter-Benjamin-Platz 3, 10629 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-0

Wohnimmobilien | Beteiligungen
Dachsberg 9, 14193 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-71

www.krossa-co.de
zentrale@krossa-co.de



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche

Direkt am Rathaus Schmargendorf
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin

[www. Bestattungen-Sandhowe.de](http://www.Bestattungen-Sandhowe.de)

Gefühvoll und professionell an Ihrer Seite



KNOOP & KOLLEGEN

RECHTSANWÄLTE UND NOTAR



IHR SPEZIALIST FÜR ERBRECHT

Lösungen verhandeln, Rechte durchsetzen

- Testament rechtssicher gestalten
- Nachlass steueroptimal planen
- Vermögen zu Lebzeiten übertragen
- Pflichtteilsansprüche richtig regeln
- Streit unter Erben vermeiden

KNOOP & KOLLEGEN

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND FAMILIENRECHT

Kurfürstendamm 134 Telefon: 030-89 04 35 0 info@ra-knoop.de
10711 Berlin Fax: 030-89 04 35 25 www.ra-knoop.de



Suchland-Bestattungen

Ihr fairer Partner im Trauerfall
Seit 1891 im Familienbesitz
Breite Straße 30 • 14199 Berlin
Tel. 030-823 38 76 • Fax 030-824 10 88
info@suchland-bestattungen.de

Mobile Fußpflege, zuverlässig, pünktlich und freundlich, löse alle Fußprobleme, auch Maniküre und Kosmetikbehandlung.

Nur Hausbesuche nach tel. Terminabsprache.

Natalie Charton, 82 09 65 65 (auf AB sprechen)

Käufe zu realen Preisen

Porzellan - Silber - Bestecke - Figuren - Nippes
Gläser - Bilder - Schmuck - Antiquitäten
Ankauf ganzer Nachlässe, Wohnungsaufösungen

895 03 748 0177/ 35 69 132

Berlin - Schmargendorf Davoser Str. 15



WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

Geborgen im Kiez.

Zentrale Verwaltung

Hohensteiner Straße 6-12
14197 Berlin

Tel. 030 / 82 77 992-70

E-Mail kontakt@wilmstift.de

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de



Seniorenkreis im November

Am Montag, dem 5. November, werden Impressionen aus dem Yellowstone-Nationalpark in den USA im Mittelpunkt des Seniorenkreises stehen.

Herr Erichsen berichtet mit Lichtbildern von einer Reise dorthin im September dieses Jahres.

Unser Seniorenkreis findet wie immer statt im Saal des Gemeinde-

hauses Kirchstraße 15/16, 1. Stock (Fahrstuhl vorhanden). Um 15:00 Uhr beginnen wir mit einer kurzen Andacht und lassen es uns dann bei Kaffee und Kuchen gutgehen, bevor das Thema den zweiten Teil des Nachmittags prägt.

Der Seniorenkreis wird ehrenamtlich vorbereitet und geleitet von Frau Mennicke und Herrn Erichsen.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, den 25. November, feiern wir um 9:30 Uhr in der Dorfkirche einen Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag. Wir werden in diesem Gottesdienst der Verstorbenen aus unserer Gemeinde gedenken, ganz besonders aus dem vergangenen Kirchenjahr. Dazu wird es besondere Musik geben: Annette Ruprecht singt (Sopran) und Sachiko Meßtorff spielt Orgel.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Jugendandacht im November: „Geduld“

Am Freitag, den 16. November, feiern wir um 19:00 Uhr die nächste Jugendandacht in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf. Diesmal geht es um das Thema „Geduld“. In Ratgebern für Bewerbungsgespräche kann man manchmal lesen, man solle auf die Frage nach eigenen schlechten Eigenschaften antworten: „Manchmal bin ich zu ungeduldig beim Erreichen meiner Ziele.“ Offenbar gehen diese Ratgeber davon aus, dass Ungeduld keine allzu schlechte Eigenschaft ist (und die empfohlene Antwort auch positive Eigenschaften des Bewerbers verrät). Ist das so? Ist Ungeduld nicht so schlimm? Und ist Geduld demnach eine Tugend, um die man sich nicht allzu sehr kümmern muss, die man notfalls auch vernachlässigen kann? Darüber wollen wir gemeinsam nachdenken. Dazu singen und beten wir und hören Musik.

Herzliche Einladung!

Familiengottesdienst zum 1. Advent

Am Sonntag, dem 2. Dezember, feiern wir um 9:30 Uhr in der Dorfkirche einen Familiengottesdienst zum Beginn der Adventszeit. Die Kinder werden ein Anspiel durchführen, wir hören besondere Musik mit Isaac Landzbaum an der Oboe und Sachiko Meßtorff an der Orgel. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es vor (oder je nach Wetterlage, in) der Kirche die Gelegenheit, bei heißem Glühwein und Kinderpunsch und leckerem Adventsgebäck noch einen Plausch zu halten.

Herzliche Einladung!

Theologischer Gesprächskreis

Fortsetzung „Bekenntnisse aus der Reformationszeit“

Am Dienstag, den 6. November, trifft sich um 19:00 Uhr im Pfarrhaus der Theologische Gesprächskreis. Beim letzten Mal haben wir begonnen, das Augsburgische Bekenntnis zu lesen. Die Diskussionen, die aus den verschiedenen Themen entstanden sind, mit denen sich das Bekenntnis auseinandersetzt, waren so spannend und umfangreich, dass wir bislang nur wenige Artikel geschafft haben. Wir werden die Lektüre also fortsetzen. Ein Neueinstieg für Interessierte ist aber jederzeit möglich.

Herzliche Einladung!

Lichterfahrt mit Gänsebraten

Wie in den vergangenen Jahren laden wir Sie herzlich zu unserem Adventsausflug ein. Er findet am Mittwoch, dem 12. Dezember, statt. Um 13:00 Uhr geht es an der Bushaltestelle Breite Straße Ecke Kirchstraße mit dem Reisebus los. Wir fahren in den Landkreis Potsdam-Mittelmark, im Südwesten von Berlin.

Wir werden unterwegs eine Kirche aufsuchen und dort eine Andacht halten. Danach fahren wir nach Borkheide. Der Ort liegt zwischen Beelitz und Bad Belzig.

Im traditionsreichen Restaurant „Fliegerheim“ mit seiner wechselvollen Geschichte werden wir zum Gänsebratenessen (wahlweise Brust/Keule) einkehren.

Vom Restaurant „Fliegerheim“ geht es später wieder zurück nach Berlin. Wir machen dort wie immer eine Lichterfahrt über den weihnachtlich erleuchteten Kurfürstendamm und den Tautenzien.

Der Ausflug ist auch für gehbehinderte Menschen geeignet.

Der Preis des gesamten Ausflugs, inklusive Gänsebraten-Essen beträgt 39,90 Euro, und ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Für die Fahrt können Sie sich im Büro Misdroyer Straße 39 an folgenden Terminen verbindlich anmelden:

Di, 4. Dezember, 10:00 - 12:00 Uhr
Mi, 5. Dezember, 16:00 - 17:00

Zeitablauf:

Wir starten um 13:00 Uhr ab Schmargendorf (Kirchstraße Ecke Breite Straße).

Gegen 14:15 Uhr Andacht in einer Kirche.

Gegen 15:00 Uhr Gänsebraten-Essen. Gegen 17:00 Uhr Abfahrt nach Berlin

Lichterfahrt über den Kurfürstendamm und Tautenzienstraße (einmal hin und zurück)

Zwischen 18:00 und 19:00 Uhr zurück in Schmargendorf.





Gemeindeleben

Musik

Singkreis

Neue christliche Lieder
Einmal im Monat
Fr, 18:45 – 19:45
Sachiko Meßtorff
Termin: 9. November

Chöre

„Kleine Spatzen“

Kinder von 5 bis 7 Jahren
Mi, 16:00 - 16:45

„Mittlere Spatzen“

Kinder von 7 bis 12 Jahren
Mi, 16:45 - 18:00

„Große Spatzen“

Mädchen ab 12 Jahren
Mi, 18:00 – 19:00

Anmeldung und Leitung für alle
Spatzenchöre: Olga Kisseleva
☎ 0157 74 71 31 43

Kinder und Familien

Kindergottesdienst

mit biblischen Geschichten

So, in der Regel 14-täglich,
11:00, Dorfkirche

Termine: 4. und 18. November,
Familiengottesdienst zum 1. Advent:
2. Dezember, 9:30, mit anschließendem
Glühwein/Kinderpunsch und
Plätzchen

Eltern-Kind-Turnen ab 1 1/2 Jahren

Di, 16:00 - 17:00, erste Gruppe
Di, 17:00 - 18:00, zweite Gruppe
Anmeldung und Leitung:
Familienbildung, Frau Domke
☎ 863 90 99 18

Jugendliche

Jugendandacht

Singen und beten, über Gott und
die Welt nachdenken und reden
Fr, einmal im Monat, 19:00, in der
Dorfkirche, Pfrn. Basse und Team
Termin: 16. November
Thema: Geduld

Konfirmandenunterricht

Gemeinsam mit der Kreuzkirchenge-
meinde im Kreuz-Gemeindehaus
(Hohenzollerndamm 130A)
Pfr. Dr. Groß
Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

Erwachsene

Theologischer Gesprächskreis über die Bibel und Glaubensfragen

In der Regel jeden ersten Dienstag
im Monat,
19:00, Pfarrhaus, Pfrn. Basse
Termin: 6. November
Thema: Bekenntnisse aus der Refor-
mationszeit (Fortsetzung)

Besuchsdienstkreis

In der Regel jeden letzten Dienstag
im Monat, 17:00, Pfarrhaus
Frau Markmann ☎ 824 64 74
Termine: 27. November

Spielekreis für Erwachsene

Jeden dritten Montag im Monat, 15:00
Frau Mennicke ☎ 823 73 09
Termine: 19. November

Malgruppe

Do, 9:30
Frau Schwartz ☎ 833 51 66

Meditativer Tanz

Fr, 20:00
Frau Olschewski-Boldt ☎ 782 34 01

Gymnastik für Frauen

Do, 16:00
Frau Walch ☎ 663 96 46

Tanz, authentischer Ausdruck und Fantasie

Tanz- und Bewegungsgruppe
Einmal im Monat.
So, 18:00, im Gemeindesaal
Susanne Lorenz ☎ 0176 52 62 78 56
Mail: RA-Susanne.Lorenz@t-online.de
www.tanztherapie-lorenz.de
Termin: 11. November

Zumba

Fitness und Tanzen
Di, 19:30 bis 20:30 im Gemeindesaal
Infos und Probestunde:
Sabina Melango ☎ 0174 683 26 01

Senioren

Seniorenkreis

Mit einem Thema und Kaffee und
Kuchen
Jeden ersten Montag im Monat, 15:00
Herr Erichsen ☎ 89 72 51 82
Frau Mennicke ☎ 823 73 09
Termine: 5. November: Impressionen
aus dem Yellowstone-Nationalpark
3. Dezember: Adventsfeier

Seniorensingkreis

Fr, 10:15
Frau Schwartz ☎ 833 51 66

Gymnastik für Senioren

Do, 14:00 Uhr
Frau Walch ☎ 663 96 46

Danzando 60 plus

Tanz, Kondition, Entspannung, Be-
weglichkeit
Fr, 12:00 - 13:00
Silvana Belli-Bühler ☎ 0151 72 41 48 22
oder 28 04 59 37
Mail: silva.bellbue@web.de

Geburtstagscafé

Für alle Menschen ab 60 Jahren, die
in den Monaten Oktober, November
und Dezember Geburtstag hatten
und haben:
Mo, 14. Januar 2019, 15:00 - 17:00
Anmeldung über das Kirchenbüro
erforderlich! ☎ 83 22 46 63

Adventliche Lichterfahrt des Seniorenkreises

in das traditionsreichen Restaurant
„Fliegerheim“ mit seiner wechsel-
vollen Geschichte zum Gänsebraten-
Essen.
Mi, 12. Dezember, 13:00
Anmeldung:
Di, 4. Dezember, 10:00 - 12:00 und
Mi, 5. Dezember, 16:00 - 17:00

*Alle Veranstaltungen ohne Ortshinweis
finden im Gemeindehaus, Kirchstr. 15/16,
statt. Aktuelle Hinweise entnehmen Sie
bitte den Schaukästen und [www.wilmers-
dorfer-sueden-evangelisch.de](http://www.wilmers-
dorfer-sueden-evangelisch.de)*



Menschen in Alt-Schmargendorf

Gemeinsames Leben



*Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir
Gutes getan hat.
(Psalm 103,2)*

Kirchlich getraut wurden:



Vollendetes Leben



*Ich glaube aber doch, dass
ich sehen werde das Gute
des Herrn im Lande der
Lebendigen. (Psalm 27,13)*

Kirchlich bestattet wurde:



Offene Kirche

Sie sind herzlich eingeladen,
unsere schöne, alte Dorfkirche
zu besichtigen.

Immer samstags von 11:00 bis
13:00 Uhr.

Fördermöglichkeit

Wir freuen uns, wenn Sie
mit einer Überweisung die
Arbeit unserer Gemeinde unter-
stützen!

Spendenkonto der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf:

Empfänger:

KVA Berlin Mitte-West

IBAN:

DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXX

Zweck:

Alt-Schma / Spendenzweck (z.B.
Kirchgeld, Dorfkirche)

Herzlichen Dank!

Wir sind für Sie da

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin

☎ 83 22 46 63, ☎ 83 22 46 69

Mo, Fr 10:00 - 12:00

Di, Do 16:00 - 18:00

In den Herbstferien (bis 4. November)
dienstags und freitags keine Sprech-
stunde!

kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrdienst

PfarrerIn Valeska Basse
Misdroyer Str. 39, 14199 Berlin

☎ 81 82 69 86

pfarrerIn.basse@alt-schmargendorf.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrer Jens-Uwe Krüger

☎ 69 54 79 27

krueger@alt-schmargendorf.de

Unsere Räume können Sie mieten

Terminanfragen ausschließlich
über unser Kirchenbüro Wil-
mersdorfer Süden ☎ 83 22 46 63,
E-Mail: kirchenbuero@ws-evan-
gelisch.de

**Ansprechpartnerin vor Ort
(Räume zeigen, übergeben und
abnehmen):**

Gisela Brauer ☎ 365 39 77,
E-Mail: gi_brauer@t-online.de

Gemeindekirchenrat

Pfrn. Valeska Basse (S).....81 82 69 86

Max-Georg Debbert (E).....

.....mg94ber@gmail.com

Dr. Hartwig Grubel.....46 60 11 70

Melanie Grunow

.....melanie.grunow@outlook.de

Ingrid Mennicke.....823 73 09

Dorothea Schürmann.....85 60 36 31

Tobias Schulin (E).....21 99 71 82

Celina Schultz

.....cille.schultz0209@gmx.de

Martin Schulze (V).....823 78 40

V = Vorsitzender, S = Stellvertretende Vorsitzende

Alt-Schmargendorf im Internet

www.wilmersdorfer-sueden-evan-
gelisch.de

Kirchenmusikerin

Sachiko Meßtorff

messtorff@alt-schmargendorf.de

Kindergarten

Leiter: Robin Norris

Kirchstr. 15/16, 14199 Berlin

☎ 823 14 10, ☎ 82 71 91 00

kita-aschma@web.de

Informationen und Anmeldungen
gern nach telefonischer Absprache

Förderverein der

Ev. Kita Alt-Schmargendorf e.V.

Susanne Handschuck (1. Vorsitzende)

www.fv-kita-alt-schmargendorf.de

Spendenkonto des Fördervereins:

IBAN: DE94 1007 0024 0626 7587 00

BIC: DEUTDE330303030

optik studio bilden

auch 2018
wieder Depot
der Teekampagne

Breite Strasse 16
14199 Berlin
Schmargendorf
030/897 233 50
www.optik-studio-bilden.de

Wohnen am See & in 10 Minuten am Ku'damm

- Zimmer mit Dusche/WC im Hotelbereich ***
- Übernachtung im Jugendgästehaus für den preisbewußten Gast
- Rezeption 7/24 geöffnet
- Restaurant St. Michaels mit Sommerterrasse
- Nachbarschaftspreis auf Anfrage

ST-MICHAELS-HEIM
JUGENDGÄSTEHAUS & HOTEL

Bismarckallee 23
14193 Berlin
Telefon +49 30 896 88-0
info@st-michaels-heim.de
www.st-michaels-heim.de






Schuhmachermeister
Simon Wolff

Sulzaer Str. 12 14199 Berlin
☎ 826 21 69

Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 13:00 Uhr



Seit 160 Jahren im Familienbesitz

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuelle und stilvolle Trauerfeiern,
schlicht bis exklusiv, auch in großem Rahmen
Spezialist für Auslands-Überführungen
eigene Trauerhalle • anspruchsvolle Floristik
Bestattungs-Vorsorge
**Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl,
auch Sondergrößen**
Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11**
Hausbesuche • 9 Filialen
www.hahn-bestattungen.de



HAHN
BESTATTUNGEN



Ambiente floral
**Blumen und Floristik für jeden Anlass
sowie fachkundige Beratung vom Floristen**

im S-Bahnhof Berlin-Grunewald
Tel.: 0160-7575218
Inh.: Duarte Cruz de Castro

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 14:00 Uhr

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Kontakt:
anzeigen@himmelunderde.net

TREICHEL & TREICHEL
IMMOBILIENBERATUNG

Hausverwaltung für schwierige Objekte
Ersatzzustellungsververtretung • Notverwaltung

Koenigsallee 39 • D-14193 Berlin Grunewald
Tel 030 - 89 50 22 92 und 93 • Fax 030 - 89 50 22 97
treichel@treichel.berlin

Fensterreinigung ist Vertrauenssache.

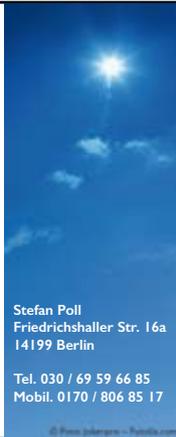
Ich nehme mir Zeit für Sie.
Ich biete Ihnen einen professionellen Service – für Ihre Privat- oder Geschäftsräume. Lassen Sie sich ein persönliches Angebot machen, kostenlos und unverbindlich.

DURCHBLICK
Fensterreinigung

mail@durchblick-fensterreinigung.de
www.durchblick-fensterreinigung.de



Stefan Poll
Friedrichshaller Str. 16a
14199 Berlin
Tel. 030 / 69 59 66 85
Mobil. 0170 / 806 85 17



Ausblicke – mit Chic und Charme gestalten

Gardinen, Jalousien, Rollos und mehr
Anfertigen, liefern und anbringen
Kompetente Beratung gern auch vor Ort



Chantal Chapuis ♦ Raumausstattung

Seit über 10 Jahren in Berlin-Schmargendorf
030/824 73 67 www.wohnstoffe.com



41. Ökumenischer Weihnachtsmarkt rund um die Grunewaldkirche

So., 2. Dezember, 1. Advent

Zum 41. Mal läutet der Grunewalder Weihnachtsmarkt in diesem Jahr auf stimmungsvolle Weise die Adventszeit ein.

Rund 60 Stände laden ein, weihnachtliches Kunsthandwerk zu erstehen, etwas Heißes zu trinken, eine Neuland-Bratwurst zu genießen oder einfach nur über den Markt zu schlendern. Man trifft sich zum Glühwein und sucht nach Geschenken für seine Lieben. Man singt Adventslieder oder lauscht den Bläsern. Man stärkt sich an selbstgebackenem Kuchen und kauft eine selbst zusammengestellte Tüte mit Weihnachtsgebäck.

Der Erlös der gemeindeeigenen Stände, der Kollekten und sonstige Einnahmen kommen karitativen Spendenzwecken zugute. Wir bedenken unser neues Jahresspendenprojekt 2018/2019: das Sprachcafé des Mittelhof e.V. in Zehlendorf. Hier werden Geflüchtete in 1:1-Betreuungen aktiv auf ihrem Weg

der Integration unterstützt. In der Remise des Mittelhof e.V. wiederum treffen sich Kinder und Jugendliche, darunter viele geflüchtete, zu gemeinsamen Medienprojekten.



Unsere katholische Schwesterngemeinschaft St. Karl-Borromäus wird ihren Erlös für die katholische Bahnhofsmision am Zoo zur Verfügung stellen. Sie kümmert sich um Obdachlose in unserer Stadt, die gerade in der

kalten Jahreszeit umsichtige Hilfe gut gebrauchen können.

Damit alles gut gelingen kann, erbiten wir einmal neu Ihre tatkräftige Mithilfe, liebe Gemeindeglieder!

An unseren Gemeindeständen verkaufen wir Bücher, bieten „Kekse & Kunst“ an und in unserer Kaffeestube gibt es Kuchen. Für alle drei Angebote erbiten wir Ihre Spenden (siehe Kästen).

Viele Hände sind auch an unseren Ständen und besonders beim Auf- und Abbau gefragt. Bitte wenden Sie sich an Pfr. Jochen Michalek (☎ 89 73 33 44) oder schreiben Sie an weihnachtsmarkt@grunewaldgemeinde.de

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen Ihr Weihnachtsmarkt-Team!

Das Programm

10:00 Gottesdienst zur Eröffnung

11:00 Marktbeginn

14:30 Kinderprogramm: Puppenspiel

15:00 Basteln für Kinder (bis 17:00)

16:00 Weihnachtsliedersingen mit Stelios Chatziktoris

18:00 Ökumenische Abschlussandacht mit „Marvelous Praise“

Für den **Bücherstand** suchen wir **gut erhaltene und interessante Bücher**. Bitte zu den Zeiten der Offenen Tür im Gemeindehaus abgeben!

Bitte backen Sie einen **Kuchen für die Kaffeestube** oder eine **Büchse Kekse für unseren Weihnachtsgebäckstand**. Beides kann am Markttag ab 9:00 Uhr in der Kirche (Eingang Kapelle) abgegeben werden.

„Amma hilft – wir helfen Amma“

Dank für die Unterstützung des Jahresspendenprojekts 2018

Liebe Gemeinde, voller Dankbarkeit blicken wir auf das vergangene gemeinsame Jahr und Ihre Hilfe für die Arbeit des Ananda-Ashram. Hier Segensworte von Schwester Neethi mit besten Wünschen für Sie alle: „Wo immer wir auch sind, wo immer wir auch hingehen, wird es nur EINE Lösung geben, einen dauerhaften Frieden in unserem Leben zu finden, und das ist Glaube in Gott, der ein Gott der Liebe ist, allmächtig und voller Gnade. Wenn es uns

möglich ist, diesen Glauben zu üben, indem wir uns selbst immer wieder zureden: „Da Gott Liebe ist, will er nur das Beste für uns, selbst in scheinbar schlimmen Geschehnissen. Seine liebende Hand ist immer da für uns.“; wenn wir es schaffen uns von dieser Wahrheit zu überzeugen, dann wird das Ergebnis ein dauerhafter stabiler Friede, eine Hoffnung sein in unserem Leben. Es wird uns zu friedlichen und liebevollen Menschen machen mit neuen Flügeln der Hoffnung. In

großer Dankbarkeit für all Ihre Gaben mit segensreichen Grüßen aus unserem Ananda-Ashram an all die Lieben in der Grunewaldgemeinde, Ihre Schwester Neethi“

Der Weihnachtsmarkt 2017, Kollekten und Spenden erbrachten insgesamt 6.475,89 Euro. Auch der Gemeindegemeinderat dankt für alle Unterstützung! Den vollständigen Dankesgruß sowie Fotos finden Sie auf unserer Webseite unter www.grunewaldgemeinde.de



Gruppen

Konfirmandenzeit

Do, 17:30-19:00
mit Pfr. Michalek und Team

Spielgruppe (< 3 Jahre)

Sandra Lossau ☎ 832 22 305
Mi, 10:00 - 11:30

Berliner Kantorei

Mo, 19:00, mit Günter Brick

Seniorenkantorei

Do, 10:15, mit Christian Bährens

Gesprächskreis Frauen und Literatur

Mi, 7. November, 15:00
Informationen unter ☎ 83 22 46 63

Gesprächskreis Waldmeister

mit Karola Labowsky ☎ 817 58 02
Mo, 12. und 26. November, 15:00
Furtwänglerstr. 5

Gymnastik

mit Karola Labowsky
Mo, 10:30 - 11:30

Yoga

mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 18:30, Großer Saal, 2. OG

Line Dance

Mo, 16:30-18:00, Großer Saal,
Henriette Beckmann
☎ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Seniorentanz 55+

Fr, 10:00-11:30,
Großer Saal, 2.OG
Informationen: Uschi Görtz
☎ 803 76 45

Meditation

mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 20:00, Kirche
Teilnahme nach Rücksprache mit
Pfr. Dr. Krügerke
☎ 03322 125 51 66

Taizé-Gottesdienst

So, 11. November, 18:00
Pfr. Dr. Krügerke

Jugendgruppen

Do, 18:00-19:30, „Die Exis“
Do, 19:30-21:00, Iglu-Abend

Veranstaltungen

Treffpunkt „Kunst, Kultur, Kirche“

Einlass: 15:30
Beginn des Programms: 16:00
Gemeindehaus

6. November:

„Was knarzt und frisst denn da?“
Krankheiten und Schäden im Wald
erkennen. Ein Bericht mit Bildern
präsentiert von unserem Oberförster
Elmar Kilz

13. November:

„Seniorenarbeit in der Kreuzkirchen-
gemeinde“ - Seit Anfang des Jahres
gibt es eine neue Mitarbeiterin bei
den Nachbarn. Es stellt sich vor:
Diakonin Fanni Fritsch

20. November:

„Swing – Jazz – Groove“ – Hier
kommen die Töne nicht vom Band
- musiziert wird hier mit Herz und
Hand und Verstand von Johannes
Kersthold am Piano

27. November:

„Es war einmal...in Dänemark“
Märchenstunde für Erwachsene mit
Diakon Dziubany

Di, 13. November, 16:30
Grunewaldkirche

Martinsspiel

mit den Kindern von Kita und
Miniclub, anschließend Laternen-
umzug und Martinsfeuer am
Gemeindehaus

Fr, 9. November, 20:00
Kapelle der Grunewaldkirche

tolle et lege: „Zeelandgeschichten“

Annika Tenter und Marco
Rosenberg lesen aus dem Buch
von Andreas Dresen.

Annika singt und begleitet sich
selbst mit der Gitarre.
Kostenbeitrag 5 Euro

„Abendsegen“

Do, 19:00

Do, 8. November, Kirche:
Gregorianische Vesper,
Lektor Lange

Do, 15. November, Kapelle:
Gedenktag Albertus Magnus,
Diakon Dziubany

Mi, 21. November, Kirche:
Buß- und Bettag

Do, 29. November, Kapelle:
Abendmahlsgottesdienst,
Pfm. Friedewald

Sa, 10. November, 18:00 - 24:00
Grunewaldkirche

Lange Nacht – 20 Jahre Wolf- Ferrari Ensemble

Highlights von Renaissance bis Pop

Werke aus fünf Jahrhunder-
ten von Mozart, Mendelssohn,
Bloch, Schumann, Wolf-Ferrari,
Sollima, Vasks u.a.

Wolf-Ferrari Ensemble und Gäste
Leitung: Wolfram Thorau

Eintritt frei! Ausgangskollekte
erbeten

Nach 29 Jahren: „Wolfgang macht 'nen Abflug!“

Unser langjähriger Kita-Leiter
Wolfgang Hampel geht in den
Ruhestand.

Wir verabschieden ihn am Sonn-
abend, den 8. Dezember, 16:00
Uhr in der Grunewaldkirche

Herzliche Einladung!



Wir sind für Sie da

Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin

☎ 83 22 46 63, ☎ 83 22 46 69

Mo, Fr 10:00 - 12:00

Di, Do 16:00 - 18:00

In den Herbstferien (22. Oktober bis
4. November) dienstags und freitags
keine Sprechstunde!

kirchenbuero@ws-evangelisch.de

„Offene Tür“ - Kaffee, Infos, Gespräch

Furtwänglerstr. 5

☎ 89 73 33 30

Mo, Fr 10:00 - 12:00

Di, Do 16:00 - 18:00

Kartentelefon für Oratorienkonzerte

☎ 89 73 33 53, ☎ 89 73 33 55

Gemeindegemeinderat

Sarah Bühler 61 62 37 52

Dr. Anja Burchardt 0160 801 79 73

Martin Keil 813 77 10

Heiner Klös 0175 263 01 03

Jochen Michalek (S) 89 73 33 44

Alexander Nickert 0172 680 30 01

Jil Rumpeltes (V) 21 01 44 05

Christa Schliski 0162 134 03 54

Dr. Nicolas Schönfeld (B)
..... 0179 215 54 27

Jan-Ole Simon 31 80 48 36

Dorothee Stallmeyer-Tümis
..... 83 22 43 04

Dr. Johannes v. Waldthausen
..... 0170 585 22 72

V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender

E = Ersatzälteste, B = Beiratsvorsitzender

Pfarrer Jochen Michalek

☎ 89 73 33 44

Sprechstunde: Di 17:00 - 18:00

j.michalek@grunewaldgemeinde.de

Diakon Werner Dziubany

☎ 89 73 33 40

Di 18:00 - 19:00, Do 11:00 - 12:00

w.dziubany@grunewaldgemeinde.de

Kindergarten

Leiter: Wolfgang Hampel

Koenigsallee 10 A

☎ 892 81 02 ☎ 89 54 03 31

grunewald@kitaverband-mw.de

Sprechstunde: Di 10:00 - 12:00

Do 16:00 - 18:00

Mini-Club/Vormittags-Kindergarten

Leiterin: Anja Christmann

Furtwänglerstr. 5

☎ 89 73 33 43 Mo-Fr 8:00 - 13:00

a.christmann@grunewaldgemeinde.de

Junge Gemeinde

Jeremy Lang ☎ 0172 440 26 19

j.lang@grunewaldgemeinde.de

Fr, 23. November, 21:00

Grunewaldkirche

MoonMelodies –

Nachtmusiken

MM LIX: Bach 333:

Lesungen und Variationen über

Johann Sebastian Bachs Lied

„Komm, süßer Tod“

Geistliche Lesungen

Wolf-Ferrari Ensemble

Leitung: Wolfram Thorau

Eintritt frei! Ausgangskollekte

erbeten

Abendmahls- gottesdienste

in den Seniorenheimen

16. November

10:30 Seniorenzentrum Herthasee,
Delbrückstr. 4 a,
Pfrn. Lippold

16:00 Karl-Steeb-Heim,
Hagenstr. 39-47,
Pfrn. Lippold

23. November

10:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung,
Wernerstr.11,
Diakon Dziubany

15:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung,
Bismarckallee 35,
Diakon Dziubany

27. November

11:00 Wilmersdorfer Seniorenstiftung,
Koenigsallee 15,
Diakon Dziubany

Menschen in der Grunewaldgemeinde

Neues Leben – Taufen:



Gemeinsames Leben - Trauungen:



Vollendetes Leben – Bestattungen:



Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde

Spenden (gerne auch mit Angabe des Verwendungszwecks) können Sie überweisen an:

Ev. Grunewaldgemeinde, IBAN DE28 1001 0010 0379 4041 02

BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Einige Arbeitsbereiche können Sie außerdem über folgende Fördervereine unterstützen:

Förderverein Kindertagesstätte Grunewald- Gemeinde e. V.

Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender)

IBAN: DE51100900007126499005

BIC: BEVODEBB

Förderverein Junge Gemeinde e. V.

IBAN: DE32 5206 0410 0003 9070 74

BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Freundeskreis Musik der Ev. Grunewaldgemein- de e. V.

Annette Farrenkopf (Vorsitzende) ☎ 0179 210 04 20

IBAN: DE11 1001 0010 0163 1041 08

BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Geburtstagskaffee für September- und Oktober-Geborene

Fr, 2. November, 15:30

Beim **Geburtstagskaffee** liest Wer-
ner Dziubany aus „Die Frau im
Dunkeln“ – Autorinnen und Kom-
ponistinnen des Kabarets und der
Unterhaltung von 1901 bis 1935.
Eine Kulturgeschichte.



Gottesdienst und Konzert zum Gedenken an die Pogromnacht

Am 9. Nov 1938 wurden die systematischen Übergriffe der nationalsozialistischen Diktatur endgültig zum existenzbedrohenden Szenario vieler Verfolgter. Tausende Juden wurden in diesen Herbsttagen ermordet und ausgeraubt. Es wurden Konzentrationslager fertiggestellt und Polizeistellen informiert, sich auf Verhaftungen vorzubereiten anstatt sich um den Schutz jüdischer Bevölkerung zu kümmern. Strafverfahren wurden nicht geführt, die über eine Verwarnung einzelner hinausgingen.

Der Machtmissbrauch der NSDAP wurde von Großorganisationen nicht öffentlich kritisiert, obwohl über 1.400 Glaubenshäuser zerstört oder beschädigt wurden.

Intellektuelle und Künstler verließen nach Möglichkeit ihr Zuhause, wanderten aus und begannen ein Leben im Exil, sofern sie nicht deportiert wurden. Rassentheoretische Begründungen wurden zur Kunst-

auffassung und zu einem Schönheitsideal verwendet. Verfeimt, verfolgt oder ermordet wurden Künstler in den Jahren nationalsozialistischer Gewaltherrschaft und im Wissen derer, die ihre Chancen dadurch gesteigert sahen.

Wir möchten an diesem Abend mit Texten und Musik daran erinnern, was niemals hätte geschehen sollen. Im Gottesdienst „Licht und Klang“ um 19:00 Uhr werden Abschnitte aus dem Buch Esther mit neueren Texten gelesen. Den Schwerpunkt bildet im Anschluss die Musik derer, die der Kategorie „entartet“ angehörten. Wir möchten mit der Musik von Hans Gál, Ernst Krenek, Darius Milhaud u.a. an diese Nacht im November vor 80 Jahren erinnern.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst „Licht und Klang“ mit Pfarrerin Westerhoff, Diakonin Fritsch und Pfr. Dr. Groß **am 9. November um 19:00 Uhr** und zum Konzert um 20:00 Uhr im Großen Saal.

Ein Abend mit Margot Käßmann

Gelassen und voller Zuversicht Gälter werden – diesen Wunsch hegt auch Margot Käßmann. In ihrem neuen Lebensratgeber beschreibt sie den Start in die besten Jahre: Es geht um tragende Freundschaft, Familie und Alleinsein. Sie erzählt von guten Gewohnheiten, die Bestand haben, und Veränderung, von Glück und Scheitern, steht zu den abnehmenden Kräften und benennt Kraftquellen.

Zu diesem Vortrag, der Lust macht, die Lebensphase ab Mitte fünfzig freudig anzugehen, laden wir Sie herzlich ein.

Do, 15. November, 19:30

Kreuzkirche

Eintritt: 10 Euro

Kartenvorverkauf in der Schmar-gendorfer Buchhandlung und in der Kirche.

Gemeinde- versammlung am 21. November

Um 18:00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst zum Buß- und Bettag, anschliessend gibt es Suppe und um 19:30 Uhr beginnen wir offiziell mit der Gemeindeversammlung in den Gemeinderäumen (Eingang Hohenzollerndamm 130a). Wir berichten über die Finanzsituation, über die Bauangelegenheiten, über die personellen Entwicklungen und blicken zurück auf das Jahr 2018 und voraus auf das Jubiläumsjahr 2019. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihr Kommen!

Almuth Beyer
und Pfr. Dr. Andreas Groß

Adventsfahrt der Kreuzkirche ins Erzgebirge

13. - 16. Dezember

Eine Fahrt ins Erzgebirge zur Adventszeit ist ein unvergessliches Erlebnis. Die dichten Wälder und die gemütlichen kleinen Städte mit ihren Weihnachtsmärkten sind besonders zu dieser Zeit ein wunderschöner Anblick. Bekannt ist das Erzgebirge für seine Holzspielwaren, die zunächst für Kinder hergestellt wurden, jetzt aber zu beliebten Sammlerobjekten geworden sind. Einen besonderen Reiz hat dieses Gebirge zur Weihnachtszeit, weil hier in jedem Ort die typische erzgebirgische Volkskunst zu sehen ist in Form von großen Pyramiden und kleinen Weihnachtsmärkten mit erleuchteten Schwibbögen und den Erzeugnissen der Holzschnitzkunst.

Auf dieser Fahrt besuchen wir u.a. in Seiffen eine Schauwerkstatt und werden dort auch die große Bergparade erleben. Wir werden eine Lichterfahrt durch die Bergdörfer unternehmen und die hell erleuchteten Fenster mit den Schwibbögen sehen. Erzgebirgische Volkskunst und ihre Traditionen wird uns in Annaberg-Buchholz geboten. Ferner haben wir Gelegenheit, die Weihnachtsmärkte zu besuchen, und auf der Rückfahrt ausgiebig Zeit für Dresden und den Striezelmarkt.

Ein eigener Bus holt uns an der Kreuzkirche um 9:00 Uhr am Donnerstag morgens ab und wird uns sicher am Sonntag dorthin wieder zurückbringen.

Unser Hotel ALEKTO befindet sich in Freiberg, Halbpension inklusive.

Der Reisepreis beträgt 539 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Anmeldungen über unser Kirchenbüro oder über Karin Regierer ☎ 825 48 45.



Busausflug: Denn das Gute liegt so nahe...

Man kann dem herannahenden Winter ja einiges nachsagen, aber was die kulinarischen Möglichkeiten angeht, ist er doch unschlagbar! Insofern können wir uns alle freuen auf ein bißchen Schmalz und Hüftgold, auch innerhalb unseres nächsten Busausfluges.

Der führt uns diesmal nach Köpenick, wir bleiben also in Berlin und reisen einmal von Süd-West nach Süd-Ost. In Köpenick erwarten uns eine Stadtführung, eine Kirchenführung (Schloßkirche) und ... ein Gänseessen (apropos Schmalz und Hüftgold) im Ratskeller und ein abschließendes Schlemmen bei Kaffee und Kuchen. Selbstverständlich wird es wie immer auch die Möglichkeit geben, selbst auf Erkundungstour zu gehen, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Termin: Di, 27. November

Abfahrt: 10:00, Rückkehr gegen 17:30

Teilnehmerbeitrag 55 Euro

Anmeldungen verbindlich im Kirchenbüro oder bei Fanni Fritsch.

Wir freuen uns auf Sie (und die Gänse!)

Rainer Hennekes
und Fanni Fritsch

Gottesdienst am 4. November

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 4. November um 11:00 Uhr zum Thema „I have a dream“. Gestaltet wird dieser Gottesdienst von den Jugendlichen, die in den Herbstferien in Südtirol waren. Vorgestellt wird die neue Konfirmandengruppe und anschliessend zeigen wir unten im Saal noch Filme und Bilder von der Fahrt.

Wollebasar – Leinen los!

Hier kommt sie endlich, die lang Hersehnte Würdigung überflüssigen Wollmaterials:

Wir tauschen Wolle! Und stricken und häkeln dabei, reden und trinken Tee.

Kommen Sie vorbei, räumen Sie vorher Ihre Wollevorräte, machen Sie sich bei uns auf die Suche nach den schönsten Resten. Gerne können wir uns auch austauschen über die neuesten Handarbeitsprojekte, Ideen kann man ja nie genug haben!

**Termin: Do, 8. November,
16:00 – 18:00**

Mit glühenden Stricknadeln empfangen Sie

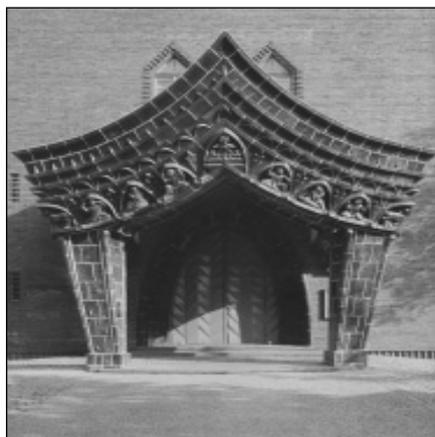
Almuth Beyer
und Fanni Fritsch

Das Blue Tower erleben

Von Oktober bis November öffnen wir den Raum jeweils am ersten und zweiten Freitag ab 21:00 für Gespräche, Musik und Tanz. Alle sind herzlich eingeladen, einen schönen entspannten Wochenausklang im Blue Tower zu verbringen.

Am 9. November ab 21:30 Uhr spielt die Gruppe „Alles von uns“. Es handelt sich um klare und prägnante deutschsprachige Texte einfühlsamer Singer/Songwriter und Popmelodien mit jazzigen Einflüssen.

Freuen Sie sich auf einen tollen Live-Musikabend.



Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Sa, 8. Dezember, 17:00

Kreuzkirche

Der Chor der Kreuzkirche führt mit dem Berliner Knabenchor Johann Sebastian Bachs bekanntes „Weihnachtsoratorium“ BWV 248 auf. Wir hören dieses Mal Teil I bis III, die Bach für den 1., 2. und 3. Weihnachtstag vorgesehen hat.

Solisten Christina Roterberg, Sopran; Maria Schlestein, Alt; Johannes Klügling, Tenor; Florian Hille, Bass. Knabenchor Berlin (Einstudierung: Karl-Ludwig Hecht) und Chor der Kreuzkirche Schmargendorf. Orchester Kreuz+. Leitung: Sachiko Meßtorff.

Eintritt 15 Euro, erm. 12 Euro

Vorverkauf:

Di, 4. Dezember, 16:00 - 18:00

Do, 6. Dezember, 16:00 - 18:00

im Kirchenbüro der Kreuzkirchengemeinde (☎ 83 22 46 63, www.kreuzkirche-berlin.de)

Begrüßen und weiterhelfen!

In unserem gemeinsamen Kirchenbüro am Hohenzollerndamm 130A empfangen wir unsere Gemeindeglieder und möchten ihre Anliegen schnell und kompetent aufnehmen und bearbeiten.

Dabei werden unsere beiden hauptamtlich Mitarbeitenden Dirk Mleczkowski und Kerstin Zander von einer Schar von ehrenamtlich Engagierten unterstützt.

Für die Öffnungszeiten des Kirchenbüros am Dienstag und am Donnerstag von 16:00 - 18:00 Uhr sucht das Team Verstärkung.

Könnten Sie sich vorstellen, recht regelmäßig einmal in der Woche für zwei Stunden mitzutun?

Ihre Fragen beantwortet gerne und völlig unverbindlich unser Büroleiter Pfr. Jochen Michalek, ☎ 89 73 33 44 oder j.michalek@grunewaldgemeinde.de





Gemeindeveranstaltungen

Erwachsene und Senioren

Geburtstagsempfang

Wir laden alle Geburtstagskinder der Monate Oktober und November zu einem Geburtstagsempfang am 2. Dezember um 9:30 Uhr ein. Anschließend feiern wir gemeinsam Gottesdienst.

Seniorenfrühstück

Mi, 14. November, 9:30
im Blauen Salon des Pfarrhauses,
Hohenzollerndamm 130 A

Seniorenachmittag

Mo, 12. November, 15:00

Kreatives Schreiben: „Post it“

Mo, 29. November, 15:00
Informationen bei Fanni Fritsch:
☎ 89 77 34 19 / 0152 53 52 68 81

Gruppe 60+/- (nur für Frauen)

Mi, 7. und 21. November, 10:00
Karin Regierer, Ina Rietdorf

Gymnastik für Senioren

Do, 10:00, Gemeindesaal, mit Krankengymnastiklehrerin Imke Köhler
Anmeldung über Familienbildung
☎ 863 90 99 18

Frauengymnastik

Di, 17:45 - 18:45
Frau Göring ☎ 825 45 27

Frauengymnastik der Familienbildung

Mi 9:30 - 10:30 10:30 - 11:30
Do 19:00 - 20:00 20:00 - 21:00
Gemeindesaal, mit Krankengymnastiklehrerin Imke Köhler,
Anmeldung über Familienbildung
☎ 863 90 99 18

Freies Tanzen

Jeden 2. Sonntag im Monat
15:30 – 18:00
Herzliche Einladung zu Rumba,
Tango, ChaChaCha, Walzer u.a.
Frau Dierke ☎ 825 61 11

Tischtennis

Mo, 19:00 - 22:00
Matthias Heberling
E-Mail: matzeheberling@web.de

Sprachcafé

Jeden Donnerstag um 16:00 im
Blauen Salon.

Yoga

Di, 19:00 - 20:30, im Turm 3. Etage
Jana Voigt ☎ 0172 952 32 42

Gottesdienst im KWA-Stift

Fr, 23. November, 16:00
Pfr. Dr. Groß

Ausgleichende und aufbauende Gymnastik

Ort: Gemeindesaal, Zugang Forckenbeckstr.
Termin a: Mi, 9:30 - 10:30
Termin b: Mi, 10:30 - 11:30
Termin c: Do, 19:00 - 20:00 (3. OG)
Termin d: Do, 20:00 - 21:00 (3. OG)
Leitung: Imke Köhler
Kosten: 40 Euro für 10 Termine

Gymnastik für Seniorinnen und Senioren

Ort: Gemeindesaal, Zugang Forckenbeckstr.
Termin: Do, 10:30 - 11:30
Leitung: Jasmin Keßler-Weidemann
Kosten: 35 Euro für 10 Termine

Blue Tower

Nach Verabredung

Volleyballmannschaft „Kreuzfeuer“

Mi, 18:00, Ev. Gymnasium zum
Grauen Kloster (Neue Halle),
Salzbrunner Str. 41, Tim Weiske

Musik

Chor

Mi, 19:30, Gemeindesaal
Sachiko Meßtorff
Informationen unter ☎ 89 77 34 13

Blauer Salon



„Wo der Frost wohnt“ – Eine musikalische Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn

Das ist doch für den November eine schöne Aufgabe: Wir beschäftigen uns mit dem Frost, ohne ihn selbst erliden zu müssen. Denn die Annäherung ist eine musikalische: Gehen Sie mit der Sängerin Jeannette Rasenberger und dem Pianisten Andreas Wolter auf eine musikalische Reise von Moskau bis Sibirien. Steigen wir also ein in die Transsibirische Eisenbahn – kurz Transsib genannt, die die längste Eisenbahnstrecke der Welt und die Hauptverkehrsverbindung durch ganz Russland bis nach China ist – und nähern uns im lauschig warmen Blauen Salon dem Frost...

Mit bekannten russischen Volksliedern und deutschen, humoristischen Chansons über das Land der ewigen Weite, mit virtuosen Klavierstücken und russischer Seele, mit Komponisten wie S. Rachmaninow und P.I. Tschaikowski wollen die Künstler die Transsib musikalisch feiern. Denn jüngst wurde die Eisenbahnstrecke 100 Jahre alt. Also steigen Sie ein, der Zug fährt bald ab! **Blauer Salon „Wo der Frost wohnt“, am 16. November um 17:00 Uhr!**

Wir heizen schon vor: Karin Regierer und Fanni Fritsch

Kinder

Spiel- und Kontaktgruppe

Für Eltern mit Kindern ab 8 Wochen
Mo, Do 9:30 - 11:30, Turm, 3. Stock
Anmeldung: ☎ 0157 51 70 10 15

Kirche für Kinder

So, 12. November, 10:30

Jugendgruppen

Konfirmandenunterricht

Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

GÄRTNERISCHE DIENSTLEISTUNGEN

Bepflanzung Pflege Beratung

Johannes Roth
Gärtner, Dipl. Ing. Gartenbau (FH)

Gutzkowstr. 6 10827 Berlin
Tel.: 030 - 787 069 69
mobil: 0179 - 5 234 968
e - mail: j.rothberlin@web.de



Kontakte

Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin

☎ 83 22 46 63, ☎ 83 22 46 69

Mo, Fr 10:00 - 12:00

Di, Do 16:00 - 18:00

In den Herbstferien (bis 4. November)
dienstags und freitags keine Sprech-
stunde!

kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrer

Pfarrer Dr. Andreas Groß

☎ 82 79 22 79

gross@kreuzkirche-berlin.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik/Chorleitung

Sachiko Meßtorff

Informationen unter ☎ 89 77 34 13

messtorff@kreuzkirche-berlin.de

Kindergarten

Leiterin: Angela Ansorge

Ev. Kitaverband Mitte-West

Ev. Kindertagesstätte Kreuzkirche

Elgersburger Str. 2, 14193 Berlin

☎ 825 54 34 ☎ 83 20 06 03

kreuz@kitaverband-mw.de

Seniorenarbeit

Fanni Fritsch

☎ 89 77 34 19 oder 0152 53 52 68 81

fritsch@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindekirchenrat

Almuth Beyer (V)

.....beyer@kreuzkirche-berlin.de

Elke Bröcker-Claßen825 47 84

Katrin Eis825 93 73

Pfr. Dr. Andreas Groß (S)82 79 22 79

Ralf Hannemann84 78 82 92

..... hannemann@online.de

Henner Kollenberg.....

..... hkollenberg@yahoo.de

Andreas Ritter.....826 31 88

Dr. Ursula von Schenck...89 73 06 93

Felix von Treuenfels...0172 457 33 91

V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzende Gemeindebeirat

Susanne Gramberg

Gemeindejugendrat

Jonas Gramberg

Menschen in der Kreuzgemeinde

Kirchliche Bestattungen



Fördermöglichkeiten

Spenden für die Kreuzkirchengemeinde

Kontoinhaber:

Kreuzkirchengemeinde

IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09

BIC: WELADED1WBB.

Den Verwendungszweck (z.B.
Gemeindebrief, Kirchenmusik) be-
stimmen Sie selbst. Wenn Sie eine
Spendenbescheinigung benötigen,
rufen Sie uns bitte an.

Förderverein des Ev. Kindergar- tens der Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf

Kontoinhaber:

Förderverein KiTa Kreuz

IBAN: DE73 1012 0100 1004 0070 04

IC: WELADED1WBB

Verein der Freunde der Musik in der Evangelischen Kreuzkirche Schmargendorf e.V.

K.-F. Pfizenmayer ☎ 81 49 58 61

E. Schneider-Münchehofe

☎ 46 06 84 75

e.schneider-muenchehofe@web.de

Kontoinhaber: Verein der Freunde

der Musik

IBAN: DE83 1004 0000 0642 0582 00

BIC: COBADEFFXXX

110 Jahre

Bestattungen Schuster

Berlin - Wilmersdorf

Berliner Str. 22, 10715 Berlin

☎ 030 / 8200 92 - 0

☎ 030 / 8200 92 22

www.bestattungen-schuster.de

Erbbestattungen

Feuerbestattungen

Überführungen

Naturbestattungen

Baumbestattungen

Seebestattungen

Bestattungsvorsorge

Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb



Literartage am Rüdesheimer Platz

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Vorjahr finden vom 16. bis 18. November die 2. Literaturtage am Rüdesheimer Platz statt. An drei Tagen sind vier namhafte AutorInnen im Kiez zu Gast, lesen aus ihren Büchern und kommen ihren Lesern ganz nahe. Die Lindenkirchengemeinde wird wieder Kooperationspartner der Buchhandlung Mertiny & Sohn sein. Zwei Veranstaltungen finden im Großen Saal, Johannisberger Str. 15A statt:

Sabine Ludwig: „Miss Braitwhistle kehrt zurück“

Lesung für Grundschulkindern aus den erfolgreichen „Miss Braitwhistle“-Büchern um die englische Lehrerin, mit der Schule zu einem zauberhaften Abenteuer wird. Sabine Ludwig wird uns außerdem einen exklusiven Ausschnitt aus dem erst 2019 erscheinenden 5. Band der Abenteuer von Miss Braitwhistle vorstellen.

So, 18. November, 15:00

Eintritt: 5 Euro

Karen Duve: „Fräulein Nettes kurzer Sommer“

Es wird viel spaziert, Kutsche gefahren, miteinander gesprochen in Duves Roman, der sich Zeit nimmt, um das Deutschland der Jahre nach 1815 zu erkunden. Ein Deutschland, in dem Althergebrachtes noch allerorten in Städten, Gutshöfen und auf Wasserburgen anzutreffen ist. Doch die neue Zeit zieht bereits mit Fahrrädern, Blumenkaufhäusern, seltsamen Weltanschauungen und extravaganter Kleidung auf. Mittendrin: Annette von Droste-Hülshoff, die Brüder Grimm und andere Geistesgrößen. Duve zeigt diese heute Verehrten als alltägliche Menschen mit ihren Gebrechen, Schrullen, hochfliegenden Plänen und bitteren Niederlagen und schildert sie mit dem ihr eigenen schwarzen Humor. „Der unterhaltsamste und erhellendste historische Roman seit langem.“ (radioeins)

So, 18. November, 18:00

Eintritt: 10 Euro

Dankeschön!

Ein herzliches Dankeschön für all die vielen Obstspenden aus den Gärten in der Umgebung. Die vielen Äpfel, Birnen, Quitten etc. wurden in unserer Kita und von anderen Menschen in der Gemeinde verarbeitet. Noch gibt es Gelee und Marmelade zu kaufen!

Sollten im November noch Büsche oder Stauden geschnitten werden und Sie meinen, dass es einen dekorativen Strauß für die Kirche geben könnte: Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns an jedem Sonntag über schöne Blumen auf dem Altar und in der Kirche!

Abendmahls- gottesdienst

am Ewigkeitssonntag, 25. November
10:00 Uhr, Lindenkirche

Mit Pfrn. Schwietering-Evers, Pfr. Krüger, Vikarin Sgraja.
Wir gedenken der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres.

Jahresthema

„Ab in den Garten“

Im November ruht unser Lindengarten und auch in den entstandenen Hochbeeten tut sich noch nichts. Die neu gesteckten Blumenzwiebeln schlafen noch in der Erde und warten auf das Frühjahr.

Aber in der Kirche geht es mit unserer kleinen Ausstellung weiter! Unter der Empore gibt es ständig etwas anzusehen, denn Gruppen, Kreise und unsere Kita sind weiter „im Garten unterwegs“. Schauen Sie vorbei! Und Apfelgelee müsste dort auch noch zu erwerben sein!

Baumfällung

Bei einem Baum in unserem Lindengarten wurde ein starker Pilzbefall festgestellt. So muss diese Linde aus Sicherheitsgründen leider gefällt werden.

Partner für Projekte Wer macht was?

In dieser neuen Rubrik stellen wir Ihnen aktuelle Projekte und Aktionen vor, bei denen wir helfende Hände suchen. Wenn Sie also Zeit und Lust verspüren, uns bei den folgenden Aktivitäten zu unterstützen, melden Sie sich bitte für weitere Informationen bei Christine Hampel (☎ 823 20 18) oder den Pfarrpersonen.

Mittagstisch

Wer hilft donnerstags mit bei Vor- und Nachbereitung?

Advent

Wer hilft mit beim Adventskranzbinden am 28. November ab 16:00?

Wer backt Plätzchen für den „**Lebendigen Adventskalender**“ am 2. Dezember, 16:00 (Planung und Absprachen am 15. November, 19:00)?

Weihnachtsmarkt am 8. Dezember

Kuchen backen und am 8. Dezember vorbeibringen oder beim gemeinsamen Backen am Vortag helfen (7. Dezember ab 13:00).

Auf- und Abbau des Weihnachtsmarktes (in den Tagen vor dem 8. Dezember und am Tag selbst)

Mithilfe in der Cafeteria und an Ständen der Gemeinde (Ein Vortreffen für alle, die beim Weihnachtsmarkt mithelfen wollen, ist am Mi, 28. November, 19:00 im kleinen Saal)

Weihnachtsoratorium am 15. Dezember

In der Pause bieten wir Getränke und Lachsschnittchen an (das Konzert beginnt um 18:00, Pause ist gegen 19:00)

Gemeinsam Essen in Linde

Frisch Gekochtes von unserem Kita-Koch! Herzliche Einladung zum gemeinsamen Mittagessen im Kleinen Saal. Immer donnerstags um 13:30 (außer in den Schulferien). Kosten: 3 Euro. Anmeldung bitte bis zum Dienstag der jeweiligen Woche im Gemeindebüro (☎ 827 92 20)



Kinder

Kindergruppe „Kirchenmäuse“

Mo, Mi, 9:00 - 12:00

Die ersten Schritte in Richtung Kindergarten – ein Angebot für Kinder ab 18 Monaten. In einem geregelten Ablauf mit Frühstück, Singen, Basteln und Spielen erfahren Kinder ihre Selbstständigkeit und die Grundsätze des sozialen Miteinanders. Ohne Elternteilnahme!

Laila Abt ☎ 82 79 22 39

Kultur und Lernwelten e. V.

Lerntraining, Musical u.v.m.

www.kuule-welten.de

☎ 0157 79 64 68 95

St. Martin in der Linde



Mo, 12. November
um 17:00 (Start in der Kirche)

Für Kinder und Erwachsene:

- die Geschichte von St. Martin
- singen, hören, beten
- Laternenumzug mit Bläserkreis
- Martinslieder im Lindengarten
- Glühwein und Kinderpunsch
- Würstchen und Waffeln

Familiennachmittag mit Adventskranz- binden

Noch nie den Adventskranz selbst gebunden? Oder jedes Jahr allein damit beschäftigt? Dann kommen Sie zu uns! Am Mittwoch, 28. November, von 16:00 bis 18:00 Uhr wird im großen Saal geschnitten und gebunden, gesteckt und dekoriert.

Material kann erworben werden, wir helfen bei der Umsetzung und Beschäftigung für Kinder, Kaffee, Tee, Punsch und Waffeln gibt es auch.

Eltern-Kind-Gruppe

Di, 10:00 - 11:30

Ein Angebot für Eltern mit Kindern ab einem halben Jahr. Einstieg jederzeit möglich.

Anmeldung und Information:

Laila Abt ☎ 82 79 22 39

Angebote der Ev. Familien- bildung Charlottenburg- Wilmersdorf

Musikgarten

Ort: Gemeindehaus, Arbeitsbereich, EG

Termin a: Fr, 16:00-17:00

Termin b: Fr, 17:00-18:00

Leitung: Angelika Schiefer

Kosten: 45 Euro für 10 Termine

Eltern-Baby-Treff nach Emmi Pikler

Do, 9:30 - 11:00

Leitung: Elke Krüger

Kosten: 50 Euro

Bald ist Weihnachten!

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Krippenspiel in der Lindenkirche im Gottesdienst am Heiligabend, 24. Dezember, um 15:00 Uhr. Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen!

Die erste Probe findet statt am: Mo, 26. November, von 16:00 - 17:30 in der Kapelle der Lindenkirche (Eingang durch das Gemeindehaus). Alle weiteren Probentermine sind an den folgenden Montagen bis Weihnachten, Generalprobe ist am Fr, 21.12., von 16:00 - ca. 17:30.

Leitung, Info und Anmeldung: Bettina Schwietering-Evers ☎ 82 79 22 32

Vorschau

Am Ersten Advent öffnen sich die Türen der Lindenkirche als ein Türchen des „Lebendigen Adventskalenders“, den die Initiative RüdiNet organisiert. Ab 16:00 Uhr laden wir zu einem adventlichen Nachmittag in der Kirche ein.

Familien

Nähen macht Spaß

Ort: Jugendetage, 2. OG

Termine: Sa, 10:00 - 15:00, in der Regel einmal monatlich, Termine bitte erfragen

Leitung: Kristin Schulz

Kosten: 35,00 Euro

Gesprächsangebot für Tagesmütter

Do, 22. November, 19:30 - 21:00

Hier erhalten Tagesmütter die Gelegenheit zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch und zur Selbstreflexion. Aktives Zuhören, Gesprächsführung, kollegiale Beratung werden erlernt und anhand von aktuellen Fallbeispielen geübt.

Leitung: Bettina Schwietering-Evers, Gisela Richter (Teilnahmebescheinigung)

Für alle Angebote der Ev. Familienbildung ist eine Anmeldung unter ☎ 863 90 99 18 oder E-Mail: fb@cw-evangelisch.de erforderlich!

Jugend

Jugendtreff

Mi, 19:00, mit Abendessen

Juniorteamertreffen

Mi, 17:30, Jugendetage

Claudia Wüstenhagen mit Team

Musik

Posaunenchor

Rüdiger Meyer ☎ 0332 322 17 52

Mi, 19:30, Turmzimmer

Berliner Mädchenchor der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf an der Lindenkirche

Sabine Wüsthoff ☎ 821 60 09

Teilnahme nach Rücksprache

Gospelchor „Wings of Joy“

Otmar Bergler ☎ 404 20 46

Do, 19:30, Kleiner Saal





Erwachsene

Bildung und Begegnung

Bibelstunde

Die Bibelstunde beschäftigt sich mit den vorgeschlagenen Predigttexten des jeweils nächsten Sonntags.

Mo, 5. November: 1. Thessalonicher 5, 1-6 (7-11)

Mo, 12. November: Hiob 14, 1-6 (7-12) 13 (14) 15-17

Mo, 19. November: Offenbarung 21, 1-7

Mo, 26. November: Matthäus 21, 1-11

Mo, 4. Dezember: Jesaja 35, 3 - 10 nach dem Abendgebet,

Beginn ca. 18:30, Kleiner Saal

Literarisches und Gespräche

Mo, 12. und 26. November, 16:30 - 17:30, Kleiner Saal

Geburtstags-Besuchsdienstkreis

Den aktuellen Termin erfahren Sie im Gemeindebüro.

„Line Dance“

Frau Beckmann

☎ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Fr, 14:30 - 16:00 und 16:30 - 18:00, Großer Saal

Kosten: 6,50 Euro pro Teilnehmer

Bleib fit durch Bewegung

von Kopf bis Fuß (für Senioren)

Mi, 9:45 - 10:45 oder 11:00 - 12:00

Jugendtage (Eingang Binger Str.)

Frau C. Pieper (Sport- u. Gymnastik-lehrerin) ☎ 817 83 79

Kursgebühr 45 Euro pro Vierteljahr (10 Termine à 60 Minuten)

Gymnastik für Senioren

Mo, 10:30 - 11:30, Anfragen bei

Anfragen bei Ariane Vinolo

☎ 827 922 33

Spielerunde - Mittwochs um zwei

Mi, 7. und 21. November,

14:00 - 16:00,

kleiner Gemeindesaal

Lebenskraft und Wohlbefinden im Alltag

Fr, 11:00 - 12:00, Gemeindesaal

Der Kurs beinhaltet Atemübungen nach Middendorf, Lockerungs- und Dehnübungen und Widerstandsübungen für den Muskelaufbau.

Kursgebühr: 55 Euro pro Block (10 Termine à 60 Minuten).

Kursleitung: Claudia Balko, Dipl. Atempädagogin, Schauspielerin und Theaterpädagogin, Anmeldung und Informationen unter ☎ 82 70 67 06 oder im Gemeindebüro ☎ 827 92 20

Treffpunkte

„Opern-Treff“

Do, 22. November, 10:30

Gespräch über die Neuinszenierung der Oper „Les contes d’Hoffmann“ (J. Offenbach) – Inszenierung Laurent Pelly; Vereinbarung des Besuchs einer Aufführung in der Deutschen Oper Berlin. Die Karten für je 32 Euro sind bei der Bestellung zu bezahlen. Ort: Gemeindehaus

Lust auf Tanzen?

Solo Latino für Singles:

Di, 17:30

Standard & Latein für Paare:

Di, 18:30,

jeweils Großer Saal.

Schnupperkurse beim TSC Grün-Weiß: 6 Monate zum halben Preis.

Anmeldung und Näheres:

☎ 367 98 52 / 85 73 32 74

Kreatives Malen

Do, 10:00 - 13:00,

Gemeindehaus, 2. Stock

Herr Krummrey ☎ 823 44 01

Trauercafé

Do, 8. November, 16:00 - 17:30

Gemeindehaus, Arbeitsbereich für Kinder und Familien

Tiffany-Gruppe

Mi, 14:00 - 17:00

Kreativraum, 2. Etage

Herr Krasemann ☎ 711 48 72

Drum Circle

Trommeln mit Thomas Müller, gemeinsam den Groove finden, Rhythmusinstrumente kennenlernen und ausprobieren. Für alle Rhythmusbegeisterte – egal ob Beginner oder Köhner. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Instrumente sind vorhanden.

5 Euro pro Termin

Termine: 5. und 20. November

In der Kirche, 18:30 - 20:00

Unternehmungen

„Der Natur auf der Spur...!“

Mi, 14. November, 14:00

Offene Sprechstunde: Aramis und Lucy gewähren Einblick in die Welt der Alpakas...

Alpakas sind eine Kamelart aus den Anden, die in Berlin als Therapietiere psychisch Erkrankten helfen; Gelegenheit, die Tiere zu füttern und zu streicheln.

Bitte tragen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit festes Schuhwerk! Maximal 12 Teilnehmende!

Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

„Literaturspaziergang“

Do, 29. November, 9:15

Brecht-Weigel-Gedenkstätte

Führung durch die Wohnungen von Bertolt Brecht und Helene Weigel in Berlin-Mitte – jeweils drei Räume sind im Originalzustand erhalten; Dauer der Führung ca. 60 Minuten.

Kosten 3 Euro inkl. Führung

Maximal 15 Teilnehmende!

Verbindliche Anmeldung bis 8 Tage vorher bei Frau Vinolo erbeten!

☎ 82 79 22 33 / Mail: vinolo@cw-evangelisch.de

Tütenfest

Di, 13. November, 13:00

Wie in jedem Jahr brauchen wir wieder viele fleißige Hände, die beim Eintüten der Weihnachtsbriefe an alle Gemeindemitglieder mithelfen. Zum traditionellen „Tütenfest“ treffen wir uns am Dienstag, dem 13. November, ab 13:00 Uhr im Kleinen Saal. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Wenn Sie mitmachen wollen, würden wir uns über eine kurze Anmeldung im Gemeindebüro freuen, aber auch ohne vorher Bescheid zu sagen, können Sie gerne am 13. November kommen.

Gemeindebüro ☎ 827 92 20 oder E-Mail an buero@lindenkirche.de



Kontakte

Pfarrdienst

Pfrn. Bettina Schwietering-Evers
Johannisberger Str. 15,
14197 Berlin, ☎ 82 79 22 32
schwiewering-evers@lindenkirche.de

Pfr. Jens-Uwe Krüger
☎ 82 79 22 31 oder 69 54 79 27
krueger@lindenkirche.de

Vikarin Elisa Sgraja
☎ 827 92 20 (Gemeindebüro)

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin
Agnieszka Muth
Johannisberger Str. 15A
14197 Berlin
buero@lindenkirche.de
☎ 827 92 20, ☎ 82 79 22 41
Mo 16:00 - 19:00 (nicht in den
Schulferien)
Di 11:00 - 13:00, Mi, Fr 9:00 - 13:00

Fördermöglichkeiten

Für die Lindenkirchengemeinde:
Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXX
Zweck: LINDE/(Spendenzweck)
Spendenbescheinigung bitte unter
☎ 827 92 20 anfordern.

Für die Kita:
Verein der Freunde der Kindertagesstätte
der Lindenkirchengemeinde Berlin-
Wilmsdorf e.V.
IBAN: DE78 3506 0190 1566 9750 13
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Freunde der Kita
(ggf. Zweck)

Für den Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
(Hortverein)
IBAN: DE30 3506 0190 1567 1720 11,
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Arbeit mit Kindern

Kinder und Familien

Laila Abt ☎ 82 79 22 39
kinder@lindenkirche.de

Familienbildung
☎ 863 90 99 18
fb@cw-evangelisch.de

Kindertagesstätte

Stephanie Peter (Leitung)
☎ 82 79 22 38
kita@lindenkirche.de
www.kitalindenkirche.de

Privater Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
Stephanie Peter ☎ 827 922 38
Kitalindenkirche@gmx.de

Erwachsene

Ariane Vinolo ☎ 82 79 22 33 (AB)
erwachsene@lindenkirche.de

Gemeindekirchenrat

Martin Bilden.....822 41 12
Silvia Funk (V).....0174 137 43 05
Pfr. Jens-Uwe Krüger....69 54 79 27
Christian Muth
.....christian.muth@gmx.net
Marion Oelschläger
.....mariono@freenet.de
Dr. Florian Sachs
.....drdrsachs@yahoo.de
Pfrn. Bettina Schwietering-
Evers (S, G) 82 79 22 32
Carsten Schulz
.....carsten.schulz@lindenkirche.de
Regine Unger (E) 83 03 24 26
Gerhard Wruck 822 67 87

V = Vorsitzende, S = Stellvertretende Vorsitzende,
E = Ersatzälteste/r, G = Geschäftsführung

Gemeindebeirat

Vorsitzende des Gemeindebeirats
Christine Hampel.....823 20 18

Jugend- und Konfirmandenarbeit

Phillip Balt ☎ 863 90 99 01
balt@lindenkirche.de

Menschen in der Lindengemeinde

Neues Leben

*Der HERR ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?*
(Psalm 27,1)

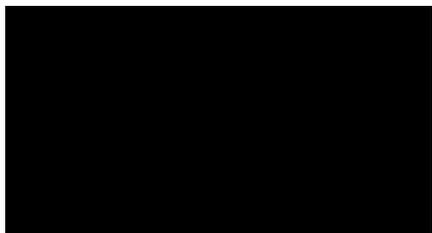
Getauft wurden:



Vollendetes Leben

*Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts
mangeln.* (Psalm 23,1)

Kirchlich bestattet wurden:



MOLLY
Blumen aus Meisterhand seit 1919

- Spezialist für blumige Ideen
- Trauerfloristik
- Neu: Floristikkurse
- Fleuropservice
- Schnittblumen- und
Pflanzenvielfalt
- Terrassen- und Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Friedhofsbepflanzung

Wiesbadener Str. 61 • 14197 Berlin
Tel.: 030/823 68 77
FAX: 030/823 93 39



Gottesdienst und Konzert zum Gedenken an die Pogromnacht

Fr, 9. November, Kreuzkirche

Herzliche Einladung zum Gottesdienst „Licht und Klang“ mit Pfarrerin Westerhoff, Diakonin Fritsch und Pfr. Dr. Groß **am 9. November um 19:00 Uhr** und zum Konzert **um 20:00 Uhr** im Großen Saal.

Näheres lesen Sie auf Seite 28.

Im Rahmen der Literaturtage am Rüdesheimer Platz

So, 18. November
Lindenkirche, Großer Saal
Johannisberger Str. 15A

15:00 Uhr: Sabine Ludwig:
„Miss Braitwhistle kehrt zurück“
18:00 Uhr: Karen Duve:
„Fräulein Nettes kurzer Sommer“

Mehr Informationen finden Sie auf Seite 32

Ein Abend mit Margot Käßmann

Do, 15. November, 19:30
Kreuzkirche

Gelassen und voller Zuversicht holt Margot Käßmann. In ihrem neuen Lebensratgeber beschreibt sie den Start in die besten Jahre

Hierzu mehr auf Seite 28.

1. Adventssonntag · 2. Dezember 2018 · 11:00 – 19:00 Uhr

41. GRUNEWALDER WEIHNACHTSMARKT



EV. KIRCHENGEMEINDE GRUNEWALD • KATH. GEMEINDE ST. KARL BORROMÄUS/SALVATOR
WEIHNACHTSMARKT UM DIE GRUNEWALDKIRCHE • BISMARCKALLEE/WERNERSTRASSE
BUS X 10, M 19, M 29, 186, S-BAHNHOF GRUNEWALD

Weihnachtsmarkt in der Linde

Sa, 8. Dezember

Herzliche Einladung
zum 35. Weihnachts-
markt

12:00 - 18:00: Kunsthandwerk, Trödel, Bücher, Cafeteria, Grünkohl, frisch gekochte Suppe, Waffeln, Crêpes, Galette, Bratwurst, Glühwein, Kakaostube, Lagerfeuer u.v.m.

12:00 - 18:00 Tag der offenen Tür der Kita

12:00 Bläserchor

13:00 Adventliche Musik

14:00 Musical-Kostproben

15:00 Berliner Mädchenchor

16:00 Weihnachtsspiel des Hortes

17:00 Adventsliedersingen



Wir freuen
uns auf
Ihren
Besuch!